Der künftige Erwerb des SA-Sportabzeichens.

Stabschef Lutze über die Wiederholungsübungen.

Zu der Verfügung des Führers vom 18. März 1937 über die Wiederholungsübungen zum SA-Sportabzeichen hat der Stabschef der SA die Ausführungsbestimmungen erlassen, die den zuständigen Stellen zugehen und mit Wirkung vom 1. Januar 1938 in Kraft treten. Der Stabschef der SA, Viktor Lutze, schreibt dazu u. a. in der NSK:

Mit der Verfügung vom 18. März 1937 ist nunmehr der letzte Schritt getan: Durch die vorgeschriebenen Wiederholungsübungen wird über die Forderung bestimmter einmaliger Leistungen, die zum Erwerb des SA-Sportabzeichens führen, hinausgegangen und dadurch erreicht, daß die Wehrtüchtigkeit und körperliche Widerstandsfähigkeit in einem möglichst langen Lebensabschnitt jedes einsatzbereiten deutschen Mannes gesteigert und erhalten wird. Eine solche Pflege des wehrhaften Geistes soll auf breitester Grundlage erfolgen.

Wie sehr der Führer gerade das SA-Sportabzeichen als das Mittel zur Erhaltung und dauernden Bewährung der deutschen Wehrtüchtigkeit betrachtet, geht aus der Tatsache hervor, daß das Leistungsbuch des SA-Sportabzeichens von ihm zu einer offiziellen Urkunde erhoben wurde.

Die Urkunde verbindet erstmalig in der geschichtlichen Entwicklung der körperlichen Ertüchtigung die Leistungsfähigkeit des einzelnen mit seiner charakterlich-weltanschaulichen Haltung. Hierin liegt die größte Bedeutung der Verfügung des Führers. Während bisher körperliche Leistungsfähigkeit und charakterlich-weltanschauliche Haltung meist unabhängig voneinander, das sportliche Können also ohne Rücksicht auf Opferwillen und Hingabe an die nationalsozialistische Idee, gewertet wurden, wird zukünftig beim Erwerb des SA-Sportabzeichens neben der Erfüllung der körperlichen Anforderungen ganz besonders auch die politische Haltung und sittliche Führung des einzelnen ausschlaggebend in Betracht gezogen. Damit ist das SA-Sportabzeichen durch die Bestimmungen der Stiftungsurkunde zum zweckdienlichen Mittel geworden, um Körper, Charakter und Geist in jene Bindung zu einander zu bringen, die das Volk zur höchsten Leistung befähigt.

Dieser grundsätzlichen nationalsozialistischen Forderung tragen die von mir erlassenen neuen Ausführungsbestimmungen Rechnung. Durch sie wird u. a. bestimmt, daß nur derjenige zum Erwerb des SA-Sportabzeichens zugelassen wird, der deutschblütig ist, das heißt, der den rassischen Anforderungen der Partei entspricht und dessen weltanschauliche Haltung dem nationalsozialistischen Staat gegenüber einwandfrei ist.

Volksgenossen, die nicht der SA, SS, dem NSKK oder dem Reichsarbeitsdienst angehören, erwerben das SA-Sportabzeichen künftig in SA-Sportabzeichen-Gemeinschaften, die ausschließlich im Zusammenhang mit den Einheiten der SA gebildet und von den SA-Führern geleitet werden. In unermüdlicher Arbeit ist in den letzten zwei Jahren das Führerkorps der SA auf diese große Aufgabe vorbereitet worden, so daß eine sachgemäße und zielsichere Ausbildung gewährleistet ist.

Während bisher der Erwerb und die Berechtigung zum Tragen des SA-Sportabzeichens von der einmaligen Erfüllung der Leistungsprüfung abhängig war, kommen ab 1. Januar 1938 Wiederholungsübungen hinzu. Diese sind nicht identisch mit den Leistungsprüfungen, sondern erstrecken sich nur auf bestimmte, von Jahr zu Jahr bekanntzumachende Uebungen. Neu sind ferner die Voraussetzungen für die Ausgabe des SA-Sportabzeichens in Bronze, Silber und Gold. Das bronzene SA-Sportabzeichen erhält, wer die vorgeschriebenen Leistungsprüfungen mit Erfolg abgelegt hat. Die Berechtigung zum Weitertragen ergibt sich durch die jährlichen Wiederholungen. Nach fünf Jahren wird das silberne, nach weiteren sechs Jahren das goldene SA-Sportabzeichen verliehen.

Der dauernde Besitz des SA-Sportabzeichens ist von der Teilnahme an den Wiederholungsübungen zunächst bis zum 40. Lebensjahre abhängig. Die Inhaber des SA-Sportabzeichens können selbstverständlich über diese Altersgrenze hinaus an weiteren Uebungen teilnehmen, wodurch der Forderung, die Leistungsfähigkeit und Wehrkraft bis ins hohe Alter zu erhalten, Rechnung getragen wird.

Nach dem Willen des Führers gibt die Besitzurkunde Aufschluß über die körperliche Leistungsfähigkeit und charakterlich-weltanschauliche Haltung des Inhabers des SA-Sportabzeichens. Die außerordentlich weittragende Bedeutung, die der Urkunde zukommt, erhellt daraus, daß unehrenhaftes Verhalten und Verstöße gegen die nationalsozialistischen Grundsätze sowie Versäumnis der Wiederholungsübungen die Entziehungen des SA-Sportabzeichens und der Urkunde zur Folge hat.

Haltern am See.

Die schöne Gegend am Nordrand des Industriegebiets soll KdF-Aufnahme-Gebiet werden.

650 Jahre ist Haltern an der Lippe alt, das Haltern am See heißt, seitdem vor einigen Jahren in dieser herrlichen Landschaft die Naturgegebenheiten zu einem See ausgenutzt werden, der alles bietet, was der Mensch sich erträumt, Wald und Wasser, Sonne und Sand, ein Ausruhen vom Alltag, um neue Kraft zu sammeln.

Nun soll die schöne Gegend am Nordrand des Industriegebietes weiter erschlossen werden, dank der Initiative, die der Verkehrs-Verein Haltern und Umgegend E. V. ergriffen hat, Haltern als KdF-Aufnahme-Gebiet auszugestalten. Der Verkehrsverein hatte am Montag Schriftleiter aus dem West Recklinghausen, aber auch aus den Städten, woher der Hauptzustrom der Massen erwartet wird, aus den Industriegroßstädten, mit einer Reihe von KdF-Warten und anderen Männern der Bewegung vereint, um an Ort und Stelle den Plan zu prüfen. Unter Führung von Vereinsführer Rechtsanwalt Trogemann und Verkehrsleiter Edelbrock, sowie Bürgermeister Schenuit, wurde in einer Tagestour diese Prüfung vorgenommen, mit dem Autobus, mit dem Motorboot und zu Fuß über die schönsten Strecken an der Stever und durch die Westruper Heide. Landrat Ehrensberger, der beim Mittagessen im „Overrather Hof" die Gäste namens des Kreises Recklinghausen begrüßte, wußte alle für das große Ziel zu begeistern. Alle Voraussetzungen sind gegeben, das Ganze ist nur noch eine Frage der Organisation, der Anklang dürfte allgemein sein, wenn es bald heißen wird: Auf nach Haltern!



Am Halterner See: Blick von der „Stadtmühle" zum Bootshaus.
Photo: Tremonia (Tiefensee)

Die große Bedeutung der Halterner Landschaft als Volkserholungsstätte bedarf keines Beweises mehr. Die Verkehrszahlen der vergangenen Jahre sprechen eine deutliche Sprache. Dabei ist die Betonung auf Volkserholungsstätte zu legen; nicht eine bestimmte nach Stand und Einkommen gegliederte Klasse sucht den Weg zum See. Aus allen Kreisen der Bevölkerung erscheinen die Tausende, um am Haltener See oder in den Wald- und Heidegebieten Erholung zu suchen und zu finden. Nach Fertigstellung des Sees, seiner Bäder und der Bahnstation Sythen wurden in einem Sommer folgende Verkehrszahlen festgestellt: Die Sperre am Bahnhof Haltern passierten 323 140 Personen; die Sperre am Bahnhof Sythen 14 174 Personen. Nach amtlichen Zählungen wurden an einem Sonntag an dem Bahnübergang Ludwig-Knickmann-straße 23 000, an einem anderen Sonntag 10 963 luftbereifte Fahrzeuge gezählt. Die Strandbäder hatten 17 000 Badegäste. Nicht zu erfassen waren die Tausende von Fußgängern; nicht gezählt wurden die Fahrzeuge, die aus der Richtung Wesel-Dorsten und Münster-Dülmen kamen. Man kann mit einer Besucherzahl von nahezu einer Million rechnen. Der See bietet in seinen neuzeitlich eingerichteten Strandbädern größeren Gruppen und Einzelpersonen hervorragende Badegelegenheit. Hunderte von Paddel- und Segelbooten finden in den Bootshäusern gute und billige Unterkunft. Die weiten Wald- und Heidegebiete der Haard, der Hohen Mark und der Borkenberge, der Westruper Heide und der Heide des Venn sind das begehrte Ziel begeisterter Ausflügler und Wanderer.

Wesentlich für die Bedeutung der Haltener Landschaft ist ihre Lage zum volkreichen Industriegebiet. Von der nächsten Zechenanlage etwa 6 km entfernt, ist sie als Wald- und Seegebiet trotzdem für sich abgeschlossen. Der Fremde ahnt hier kaum die Nähe der Hochöfen und Fördertürme. Haltern liegt an den Bahnstrecken Köln-Hamburg und Wesel-Haltern. Neuzeitliche Autostraßen führen von Gelsenkirchen-Recklinghausen über die Lippebrücke bei Hamm-Boßendorf, von Dortmund-Waltrop über die Lippebrücke bei Flaesheim, von Buer-Marl über die Lippebrücke bei Lippramsdorf und von Münster-Dülmen nach Haltern. Als vorbildlich ist der Radfahrweg anzusehen, der aus dem Industriegebiet über Sinsen nach Haltern führt.

Die hervorragende Lage zum Industriegebiet ist entscheidend für die von Jahr zu Jahr wachsende Beliebtheit der Haltener Landschaft als KdF-Aufnahmegebiet. Das einzigartige Werk der Deutschen Arbeitsfront findet hier die Erfüllung seiner Forderungen. Es gibt kaum ein Gebiet, in dem von behördlicher und privater Seite im letzten Jahrzehnt so viel für seine Erschließung gearbeitet worden ist, wie hier im Gebiet des Halterner Sees. Die Bäder und Ausflugslokale werden immer wieder von den Besuchern gerühmt; begeistert singt man den herrlichen Wäldern und der rotbunten Heide das Loblied.

So hat die Halterner Landschaft eine wichtige soziale Aufgabe zu erfüllen, eine Aufgabe, die den werktätigen Volksgenossen neue Liebe zur Heimat und zum Vaterland schenkt. Wer auch immer seine Schritte ins Haltener Seegebiet lenkt, er findet stets gastfreundliche Aufnahme, er findet Stunden oder Tage der Erholung, wie sie besser nicht zu wünschen sind So möge denn recht bald „Kraft durch Freude" aus den Gauen Westfalen-Nord, Westfalen-Süd und Essen in umfangreichster Weise den Weg finden nach Haltern am See.

Betriebe im Leistungskampf.

Der Weg zum Nationalsozialistischen Musterbetrieb.

Eine Anordnung des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley.

DNB **Berlin**, 4. Mai.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat eine Anordnung erlassen, in der es u. a. heißt:

Der Nationalsozialismus hat in den Mittelpunkt des Wirtschaftsdenkens den Arbeitsbegriff gestellt. Vorbildlich ist heute deshalb nicht mehr der Betrieb, der lediglich den größten Gewinn zu verzeichnen hat, sondern jener, der auf der Basis gesunder wirtschaftlicher Verhältnisse eine Menschenbetreuung durchführt, die dem Volke das Wertvollste erhält, was ihm gegeben ist: die Arbeitskraft. In ihr liegen Größe und Macht eines Volkes begründet. Sie zu erhalten und zu steigern, ist erste Pflicht der nationalsozialistischen Bewegung, vornehmste Aufgabe aber auch der Betriebe, deren Existenz und Leistungsfähigkeit bestimmt wird von der Größe der Arbeitskraft und dem Grade der Arbeitsfähigkeiten.

Jene Betriebe, die diese Grundsätze durch vorbildliche Berufserziehung, Gesundheitsführung, Heimstätten und Wohnungen, „Kraft durch Freude" praktische Gestalt annehmen lassen, sind Pionier der nationalsozialistischen Zielsetzung im Arbeitsleben.

In Anerkennung der völkischen Verdienste für diese Leistungen stifte ich am Nationalfeiertag des deutschen Volkes Leistungsabzeichen für

1. vorbildliche Berufserziehung (bereits seit 1. Mai 1936),
2. vorbildliche Sorge um die Volksgesundheit,
3. vorbildliche Heimstätten und Wohnungen,
4. vorbildliche Förderung von „Kraft durch Freude".

Selbstverständlich ist, daß diese Leistungsabzeichen nur verliehen werden, wenn die Betriebsgemeinschaft vorbildlich ist.

Die Verleihung erfolgt auf Antrag des gebietlich zuständigen Gauobmannes der Deutschen Arbeitsfront nach Befürwortung durch die zuständige Reichsbetriebsgemeinschaft und das zuständige Fachamt der Deutschen Arbeitsfront. Diese Leistungsabzeichen sind schon ein Ausdruck nationalsozialistischer Haltung der Betriebsführung. Die Erkenntnis von der unlösbaren Verbundenheit aller im Betriebe Schaffenden ist das Kernstück nationalsozialistischer Arbeitspolitik und damit einer nationalsozialistischen Sozial- und Wirtschaftspolitik.

Nach dem Willen des Führers werden daher Betriebe, die zur Betriebs- und Leistungsgemeinschaft, d. h. zu einer Zelle der Volksgemeinschaft zusammengewachsen sind, in der Betriebsführer und Gefolgschaft als Soldaten der Arbeit, als Arbeitsbeauftragte des deutschen Volkes in einer Front stehen und Gesamtleistungen vollbringen, die imstande sind, dem deutschen Volke bei seinem Kampf um Leben und Raum zu helfen, durch die Auszeichnung als „Nationalsozialistischer Musterbetrieb" geehrt.

Die Bewerbung um den Vorschlag zum „Nationalsozialistischen Musterbetrieb" wird durchgeführt als „Leistungskampf der deutschen Betriebe".

Die Teilnahme an diesem Betriebswettkampf ist für die NSDAP und die in ihrem Auftrag handelnde Deutsche Arbeitsfront ein Gradmesser dafür, wie weit sich jeder deutsche Betrieb aus innerer Verpflichtung gegenüber Führer und Volk in die vorderste Front des Nationalsozialismus stellt und die Ziele des Führers an seinem Platz und unter Ausnutzung seiner Möglichkeiten zu seinen eigenen Zielen macht.

Die Bewerbung eines Betriebes um die Auszeichnung wird durch einen Antrag des Betriebsführers beim gebietlich zuständigen Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront eingeleitet. Dem Antrag ist eine eingehende Begründung beizufügen, inwieweit in dem Betrieb der Gedanke der nationalsozialistischen Gemeinschaft verwirklicht ist und auf Grund welcher Leistungen und Tatsachen (Leistungsabzeichen) der Betrieb würdig erscheint zur Auszeichnung als nationalsozialistischer Musterbetrieb. Nichtarische Betriebe sind von der Bewerbung ausgeschlossen. Auf Grund der Meldungen erfolgt die Ueberprüfung des Betriebes durch den Gauobmann der DAF. Auf Grund der Gesamtüberprüfung schlägt der Gauobmann die ihm geeignet erscheinenden Betriebe den Gauleitern der NSDAP zur Auszeichnung vor. Der Gauleiter verleiht den Betrieben in feierlicher Weise das „Gaudiplom für hervorragende Leistungen" Die Auszeichnung erfolgt vor der Gauarbeitskammer am 1. Mai, dem Nationalfeiertag des deutschen Volkes. Der Reichsorganisationsleiter schlägt nach eingehender Prüfung aus der Reihe dieser ausgezeichneten Betriebe dem Führer Betriebe zur Auszeichnung als „Nationalsozialistischer Musterbetrieb" vor.

Die Auszeichnung durch den Führer erfolgt am Nationalfeiertag des deutschen Volkes vor der Reichsarbeitskammer.

Mit der Gesamtleitung des „Leistungskampfes der deutschen Betriebe" beauftrage ich den Parteigenossen Dr. Hupfauer.

Mannschaftsmehrkämpfe und Meisterschaften der Hitler-Jugend.

Auf dem Reichsparteitag in Nürnberg.

DNB **Berlin**, 4. Mai.

Nach einer Anordnung des Beauftragten für die Leibeserziehung der deutschen Jugend, Reichssportführer von Tschammer und Osten, finden, wie der Reichsjugendpressedienst mitteilt, im Jahre 1937 auf dem Reichsparteitag in Nürnberg erstmalig die Endkämpfe des Mannschaftsmehrkampfes der Hitler-Jugend und des Deutschen Jungvolkes statt.

Gleichzeitig werden in Nürnberg erstmalig die Jugendmeisterschaften in Leichtathletik und Schwimmen ausgetragen.

Die Ausscheidungen zu diesen sportlichen Wettkämpfen erfolgen in den Fähnlein und Gefolgschaften in Verbindung mit dem Reichssportwettkampf der Hitler-Jugend, in den Bannen und Jungbannen in Verbindung mit den Bann- und Jungbannsportfesten, in den Gebieten in Verbindung mit den Gebietssportfesten. Anläßlich der Kampfspiele werden in Nürnberg ferner ein Wehrsport-Fünfkampf und die Endkämpfe im Reichsschießwettkampf der Hitler-Jugend ausgetragen.

Ausführungsbestimmungen und Einzelheiten der Ausschreibungen zu den sportlichen Mannschaftswettkämpfen und den Jugendmeisterschaften erläßt der Chef des Amtes für Leibesübungen, zu dem Wehrsport-Fünfkampf und dem Reichsschießwettkampf der Chef des Amtes für körperliche Ertüchtigung in der Reichsjugendführung.

Filmstars vor Streikpostenketten.

Hollywooder Schönheitssalon von Ausständischen zerstört.

§ **Newyork**, 3. Mai.

In Hollywood, wo sich seit einigen Tagen ein Teil der Filmangestellten im Ausstand befindet, hat sich die Streiklage am Montag verschärft. Es streiken jetzt etwa 6000 Atelier-Angestellte. Darunter befinden sich Filmtechniker, Handwerker, Maschinisten und Dekorations-Modezeichner.

Die neun größten Filmateliers sind von einer Streikpostenkette umgeben, die von rund 1000 Mann gebildet wird. Die Streikenden erließen eine Warnung, derzufolge sie nicht geneigt seien, den Schutz für Filmschauspieler und -schauspielerinnen zu übernehmen, die die Postenketten zu durchschreiten versuchten. Etwa 3500 gewerkschaftlich organisierte Schauspieler werden in der nächsten Woche zum Ausstand Stellung nehmen.

Ueber ein Streikterrorakt wird berichtet, daß in den luxuriösesten Schönheitssalons der Filmstadt drei mit Revolvern und Messern bewaffnete Männer eindrangen und die anwesenden Filmschauspielerinnen und Angestellten unter Todesdrohungen zwangen, sich vollkommen ruhig zu verhalten. Dann zerschlugen sie die kostbare Einrichtung des Schönheitssalons und zerstörten die Wandbekleidungen durch Uebergießen mit einer ätzenden Flüssigkeit.

Die Streikbewegung im westlichen Amerika zog am Montag durch einen plötzlichen Ausstand von 3500 Hotelangestellten in San Franzisko weitere Kreise. Der Betrieb in den 16 größten Hotels der Stadt wurde stillgelegt. Vorläufig haben 6000 Hotelgäste in Privathäusern Unterkunft suchen müssen. Dabei mußten sie ihr Gepäck selbst bis zum Auto tragen. Die Streikenden verlangen eine Verkürzung der Arbeitszeit und die Bevorzugung von gewerkschaftlich Organisierten bei Neueinstellungen.

Hamstern Sie „Sonne"!
Sonne ist Kraft und Energie. Sie können nicht genug davon in sich aufnehmen! Aber Vorsicht vor Sonnenbrand! Nivea erlaubt Ihnen, in Sonne zu schwelgen, wenn Sie sich vorher und nach Bedarf wiederholt einreiben.
NIVEA CREME
CM



Neuer deutscher Gesandter in Budapest.

Aus dem Auswärtigen Amt scheidet der Gesandte Dr. Otto von Erdmannsdorf aus, um nach Budapest zu gehen; der bisherige Gesandte dort, Otto von Mackensen, ist vor kurzem zum Staatssekretär im Auswärtigen Amt ernannt worden. Erdmannsdorf ist am 22. Oktober 1888 in Dresden geboren und hat seine diplomatische Laufbahn 1913 in Tsingtau begonnen. (Scherl-M.)

Neuer Chefarzt der Inneren Klinik des Johannesbospitals.

:: **Dortmund**, 4. Mai.

Infolge des durch Krankheit auf seinen Wunsch ausgeschiedenen Chefarztes Dr. med. habil. Schäfer wurde gestern durch das Kuratorium des Johanneshospitals der Oberarzt der medizinischen Universitätsklinik Bonn, Dr. med. habil. Wilhelm Nagel, gewählt. Dr. Nagel ist 1900 in Münster i. W. geboren, stand bis zum Kriegsschluß beim Feldartillerie-Regiment Nr. 22 in Münster, studierte dann Medizin und bestand Physikum und Staatsexamen, letzteres 1923, mit dem Prädikat Sehr gut. Er war zunächst Assistenzarzt und seit 1930 Oberarzt der Inneren Abteilung des St. Hedwigskrankenhauses in Berlin. Als 1933 sein Chef, Professor Martini, als Ordinarius an die Universität Bonn berufen wurde, folgte er ihm dorthin; er habilitierte sich in Bonn und wirkt seit vier Jahren als Oberarzt an der dortigen Universitätsklinik.

Dr. Schacht eröffnet das Deutsche Haus auf der Pariser Ausstellung. Im Auftrage des Führers und Reichskanzlers wird sich der Reichswirtschaftsminister, Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht, zur Eröffnung des Deutschen Hauses auf der Internationalen Ausstellung Paris 1937 nach Paris begeben. Die Eröffnung erfolgt am 26. Mai.

Bierpreis in Frankreich erhöht. Der französische Bierbrauereiverband hat beschlossen, auf Grund der erhöhten Gestehungskosten (40-Stundenwoche usw.) den Bierpreis zu erhöhen.

Bauarbeiterstreik in 17 Städten Schwedens. In 17 Städten Schwedens sind die Bauarbeiter in den Ausstand getreten. In Stockholm streiken infolge Lohnstreitigkeiten etwa 4000 Mann.

Aus Münster und dem Münsterland.

Landdienst ist Ehrendienst.

10 000 Jungen und Mädel stehen bereits in der Arbeit.

=nsg= Durch seine bisherige Tätigkeit hat sich der Landdienst der Hitlerjugend das volle Vertrauen der Elternschaft erworben. 15 000 Jungen und Mädel sollen in diesem Jahr in den Landdienstgruppen eingestellt werden. 10 000 junge Kameraden und Kameradinnen stehen bis heute schon draußen in der Arbeit. Sie wurden unter der Leitung verantwortlicher HJ-Führer in guten Gemeinschaftsheimen untergebracht, wo für ihre gesamte Betreuung in jeder Beziehung gesorgt wird. Die neue deutsche Jugend sieht die Arbeit auf dem Lande heute nicht mehr als zweitrangige Arbeit, sondern als Ehrendienst an. Landarbeit ist heute Berufsarbeit, in der die Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten nicht schlechter sind als in den übrigen Berufen. Die Zeit, die der junge Mensch heute im Landdienst verbringt, gilt zugleich als landwirtschaftliche Lehrzeit, die ihm den Weg zum Landarbeiter, landwirtschaftlichen Facharbeiter, Kleinsiedler und auch zum Bauernsiedler öffnet.

Deutsche Eltern, wenn Eure Jungen und Mädel noch keine Lehrstellen und sie Lust zur Landarbeit haben, dann schickt sie in den Landdienst der Hitlerjugend. Anmeldungen sind zu richten an das Landdienstreferat der Sozialabteilung der Gebietsführung Westfalen (9), Münster, Diepenbrockstraße 30, oder an jede andere HJ-Dienststelle.

Einsatz älterer Angestellter.

Auf Grund der 5. Anordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes über die Beschäftigung älterer Angestellter hatten die Betriebe und Verwaltungen mit zehn und mehr Angestellten Anzeigen an die Arbeitsämter über die in ihren Betrieben und Verwaltungen beschäftigten älteren Angestellten zu erstatten. Auf Grund dieser Anzeigen ergibt sich folgendes Bild: In 39 872 Betrieben und Verwaltungen mit 10 oder mehr Angestellten wurden 1 310 740 männliche (67,3 %), 636 027 weibliche (32,7 %), zusammen 1 946 767 Angestellte erfaßt. Davon waren 482 425 (36,8 % der männlichen) und 85 764 (13,5 % der weiblichen Angestellten), zusammen 568 189 (29,2 % der Angestellten) über 40 Jahre alt.

Den beschäftigten Angestellten standen Ende November 1936 etwa 79 000 über 40 Jahre alte Angestellte gegenüber, von denen etwa 43 000 einsatzfähig sind. Die Zahl dieser Arbeitslosen hat seitdem nicht mehr abgenommen. Hieraus ergibt sich, daß die Betriebe und Verwaltungen von der ihnen gebotenen Gelegenheit, ihrerseits die Zahl der beschäftigten älteren Angestellten in ein angemessenes Verhältnis zur Gesamtzahl der beschäftigten Angestellten zu bringen, insgesamt keinen Gebrauch gemacht haben. Deshalb muß nunmehr auf Grund der Ergebnisse der erstatteten Anzeigen bestimmt werden, in welchem Umfange in einem Betriebe oder einer Verwaltung ältere Angestellte zu beschäftigen sind. Für den Vollzug hat der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung folgendes angeordnet:

Soweit es sich um öffentliche Betriebe und Verwaltungen handelt, bestimmt der Präsident des Landesarbeitsamtes, in welchem Umfange ältere Angestellte zu beschäftigen sind. Im übrigen ist diese Befugnis den Vorsitzenden der Arbeitsämter übertragen.

Soweit das Ergebnis der Anzeigen es erforderlich macht, nimmt das Arbeitsamt mit dem Betrieb (Verwaltung) wegen der Beschäftigung einer angemessenen Zahl von älteren Angestellten unverzüglich Verhandlungen auf. Kommt hierbei eine Einigung in dem durch die 5. Anordnung erstrebten Sinne nicht zustande, so greift das Zwangsverfahren Platz.

Die Verpflichtung zur Beschäftigung älterer Angestellter hat unter Berücksichtigung der organisatorischen und wirtschaftlichen Erfordernisse des Betriebes nach Maßgabe der durch die 5. Anordnung herausgestellten staatspolitischen Notwendigkeiten zu erfolgen. Die Verpflichtung zur Beschäftigung älterer Angestellter wird in der Regel spätestens 4 Wochen nach Zustellung des Bescheides durch die zuständige Stelle wirksam.

Wer den auferlegten Verpflichtungen nicht nachkommt, macht sich nach Abschnitt II der 2. Verordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes vom 5. November 1936 strafbar.

Aus der Jahresarbeit des Altertumsvereins.

Δ **Münster**, 4. Mai.

Der Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, der sich bekanntlich in die Abteilungen Münster und Paderborn gliedert, hatte auf Donnerstag abend die Mitglieder der Abteilung Münster in den Schmiesinger Hof zu seiner diesjährigen Jahreshauptversammlung zusammengerufen, die der Vereinsdirektor, Univ.-Professor Dr. Anton Eitel, mit kurzen Begrüßungsworten und dem Gedenken an die im letzten Jahre gestorbenen Mitglieder einleitete.

Dann erstattete der Schriftführer, Dr. Rensing, den Geschäftsbericht für 1936, dem wir entnehmen: Von Jahr zu Jahr ist eine stärkere Beteiligung der Mitglieder an den Vereinsveranstaltungen zu verzeichnen. Der Altertumsverein ist im letzten Jahre bestrebt gewesen, dem überall gehörten Bedürfnis nach guten Ortsgeschichten Rechnung zu tragen, indem er in Verbindung mit den Ordinarien der Geschichte an der Universität die Bearbeitung von Ortsgeschichten anregen, überwachen und die Drucklegung unterstützen will. Als erste Ortsgeschichte dieser Art wird Nottuln erscheinen. Der Verein unterstützte den Druck der Arbeit v. Rodens „Wirtschaftliche Entwicklung und bäuerliches Recht des Stiftes Fröndenberg a. d. Ruhr" mit einer Beihilfe, ferner die Ausgrabungen des Ludgersdomes durch Dr. Winkelbrink. Aus dem Besitze des Staatsarchivdirektors Prof. Dr. Schmitz-Kallenberg wurde eine wertvolle Schriftensammlung aus dem Bucholtzschen Nachlaß erworben: Briefe, Tagebücher, Traktate des Kreises der Fürstin Gallitzin. Alles in allem kann der Verein wieder auf ein Jahr zurückblicken, das manchen Erfolg brachte.

An Veranstaltungen des laufenden Jahres sind bereits fest in Aussicht genommen: am 27. Mai ein Nachmittagsausflug nach Hohenholte und Rüschhaus mit Besuch der Annette-Droste-Erinnerungsstätten unter Führung von Prof. Dr. Schulte-Kemminghausen, sowie Ende Juni eine Tagesfahrt nach Enschede, Vreden und Ahaus. Das Winterprogramm ist in Vorbereitung und wird demnächst bekanntgegeben.

Westfalens Rotbuntzucht auf der Reichsnährstandsschau.

Δ **Münster**, 4. Mai.

Vor kurzem ging durch einige Zeitungen eine Mitteilung der vom Westfälischen Rinderstammbuch der Rotbuntzüchter für die diesjährige Reichsnährstandsschau in München ausgewählten Tiere. Hier sind jedoch inzwischen noch einige Aenderungen vorgenommen worden. Die endgültige Auswahl der Tiere liegt jetzt fest. Wir bringen sie im folgenden.

Auf der diesjährigen Reichsnährstandsschau in München wird die westfälische Rotbuntzucht mit 18 Tieren vertreten sein. Das ist zwar an sich eine nicht gerade große Zahl, dafür aber sind es Tiere, die den praktischen Wirtschaftstyp bestens verkörpern und in Anbetracht der Tatsache, daß es sich um besonders sorgfältig ausgesuchtes Material handelt, zu der Hoffnung guten Abschneidens bei der Prämierung berechtigen. Im einzelnen handelt es sich um 6 Bullen, 8 Kühe und 4 Färsen. Allein ein Drittel der Tiere stammt aus der bekannten Rotbuntzucht von Theodor Budde-Lohmann in Nottuln. Ebenfalls ein Drittel sind Nachkommen des bekannten Bullen „Waldemar", und 5 haben die Kuh „Priemel II", die Siegerin der rotbunten Kühe auf der vorjährigen Frankfurter Reichsnährstandsschau, zur Mutter. Im einzelnen handelt es sich um folgende Tiere:

Bullen: „Roon", Bes. Zuchtgenossenschaft Ostendorf bei Ramsdorf, Züchter Josef Beckbauer, Beerlage bei Billerbeck; „Waschbär", Bes. und Züchter Th. Budde-Lohmann, Nottuln; „Jordan", Bes. Zuchtgenossenschaft Versmar bei Everswinkel, Züchter Joh. Flacke, Recke; „Werwolf", Bes. Zuchtgenossenschaft Nordkirchen, Züchter Alfons Vögel-Windmeyer, Ibbenbüren; „Jonas", Bes. Heinrich Hoenhorst, Freckenhorst; „Waschecht", Züchter Theodor Budde-Lohmann, Nottuln.

Kühe: „Pikante", Bes. Schulze Zumkley, Bösensell; „Blesse", Bes. Josef Spital, Hohenholte; „Parva", Bes. Th. Budde-Lohmann, Nottuln; „Granate", Bes. Th. Budde-Lohmann, Nottuln; „Ehrengabe", Bes. Josef Breloh-Höchst, Freckenhorst; „Dornröschen", Bes. Ludwig Ilsenbeck, Osterbönen; „Primula", Bes. Th. Budde-Lohmann, Nottuln; „Mia", Bes. Heinrich Leiverding, Beerlage.

Färsen: „Petra", Bes. Th. Budde-Lohmann, Nottuln; „Grille", Bes. Franz Budde-Schürmann, Nottuln; „Bianka", Bes. Josef Beckbauer, Beerlage; „Alpenrose", Bes. Th. Budde-Lohmann, Nottuln.

*

Regimentsappell der ehemaligen 8. Husaren.

Am 5. und 6. Juni 1937 findet in Paderborn und Neuhaus ein Regimentsappell aller ehemaligen Angehörigen des Husaren-Regiments Nr. 8, des Reserve-Husaren-Regiments Nr. 5 und der bei diesen Regimentern aufgestellten Kriegsformationen statt. Die Kameradschaft ehemaliger 8. Husaren in Münster wird vollzählig teilnehmen. Anmeldungen erbitte der Kameradschaftsführer Landesobersekretär Ernst Mogk, Münster, Coerdestraße 49.

*

× **Münster**, 4. Mai. **HJ-Morgenfeier zum Muttertag.** Am Sonntag, dem 9. Mai, überträgt der Reichssender Berlin eine Morgenfeier als Reichsringsendung: „Mütter, tief in Euren Herzen, schlägt das Herz der weiten Welt!", die von der Hitlerjugend in enger Verbindung mit dem Deutschen Frauenwerk gestaltet wird. Die Sendung findet statt in der Zeit von 10 bis 10,40 Uhr. Innerhalb dieser Feierstunde, die mit Worten und Liedern des jungen HJ-Dichters Hans Baumann umrahmt wird, sprechen Reichsminister Dr. Frick über „Mutter — Frau im Volk" und die Reichsfrauenführerin Frau Scholtz-Klink über „Sinn des Muttertages".

Δ **Münster**, 4. Mai. **Das goldene Amtsabzeichen des Handwerks für Geschäftsführer Dr. Kahmann.** Gelegentlich einer Arbeitstagung, die die Handwerkskammer zu Münster mit ihren Kreishandwerkerschaften im Sitzungssaale der Kammer abhielt, überreichte Handwerkskammerpräsident Wagener seinem Ersten Mitarbeiter und langjährigen Geschäftsführer der Handwerkskammer zu Münster, Dr. Kahmann, für seine erfolgreiche Tätigkeit im Dienste des Handwerks im Auftrage des Reichsstandes des deutschen Handwerks mit einer kurzen Ansprache das goldene Abzeichen des Handwerks.

Δ **Münster**, 4. Mai. **Neues Heim für das Germanistische Seminar.** Wie erinnerlich, ist der an der Ecke von Rosen- und Schlaunstraße gelegene „Rosenhof" der westfälischen Landesuniversität durch die Gesellschaft der Förderer zur Verfügung gestellt worden. Schon vor einiger Zeit wurden darin das Universitätssekretariat und das Archäologische Institut untergebracht, und jetzt sind auch dem Germanistischen Seminar darin würdige Räume zur Verfügung gestellt worden, die durch den Direktor, Prof. Dr. Trier, in Gegenwart des Universitätsrektors und des Kurators feierlich übernommen wurden.

=md= **Münster**, 4. Mai. **Unerhörter Baumfrevel.** In der Nacht zum 1. Mai wurden erneut 20 neugepflanzte Bäume an der Landstraße nach Nienberge von ruchlosen Händen abgebrochen. Auf Grund einer umfangreichen Ermittlungstätigkeit der Kriminalpolizei ist es gelungen, endlich den Tätern auf die Spur zu kommen. Es handelt sich um drei hiesige Burschen im Alter von 17—18 Jahren, die den Maiausflug zu ihrem schändlichen Treiben benutzt haben. Sie wurden in Haft genommen und werden sich vor dem Schnellrichter zu verantworten und mit einer exemplarischen Bestrafung zu rechnen haben.

)!(**Dorsten**, 4. Mai. **Dorsten in der Amtsvertretung.** Die zum 1. April ausgesprochene Eingliederung der Stadt Dorsten in den Amtsverband Herwest-Dorsten fand heute ihren offiziellen Ausdruck durch die 1. öffentliche Sitzung der Amtsältesten. Mit dem Kreisleiter und Landrat marschierten die Vertreter von Dorsten aus über den Kanal und die Lippe zum Tagungslokal in Herwest-Dorsten, um hiermit symbolisch anzuzeigen, daß die Lippe als Grenze gefallen war. In der Sitzung gab Bürgermeister Dr. Gronover einen Ueberblick über die zu leistenden Aufgaben, deren Unterstützung der Landrat zusagte. Dann wurde festgesetzt, daß zu den 12 Amtsältesten, die bisher von den Gemeinden des Amtes Herwest-Dorsten gestellt wurden, vier ehrenamtliche Beigeordnete der Stadt Dorsten hinzutreten. Beigeordneter Köster wurde zum hauptamtlichen Beigeordneten des Amtes berufen. Außerdem sind noch 3 Beigeordnete ehrenamtlich tätig.

※ **Heessen**, 4. Mai. **Innerhalb sechs Monaten rund 350 Neueinstellungen.** Bergassessor Dr. Maevert konnte gelegentlich eines Betriebsgemeinschaftsabends der Zeche Sachsen am 1. Mai über die fortschreitende Entwicklung auf der Zeche erfreuliche Mitteilungen machen. U. a. konnten auf der Zeche seit Oktober 1936 rund 300 Bergleute neu angelegt werden. Im vorigen Jahre hatte die Zeche mit einer Förderung von 715 000 Tonnen die höchste Förderung seit ihrem Bestehen erreicht. Am 1. Mai konnten weitere 51 Jungbergleute in den Betrieb der Zeche Sachsen neu eingestellt werden.

=md= **Rheine**, 4. Mai. **Der Führer als Pate.** Der Führer hat die Ehrenpatenschaft über das zehnte lebende Kind des Fabrikarbeiters Franz Schievelkamp von hier übernommen und ein namhaftes Geldgeschenk überwiesen. Das Patenkind, das den Namen Adolfine Anna erhalten hat, ist die achte Tochter der Eheleute Schievelkamp.

=md= **Osnabrück**, 4. Mai. **Zwei Frauen bei einem Autounglück schwer verletzt.** Ein schwerer Verkehrsunfall trug sich am Fuße des Schinkelberges zu. Der Lenker eines Osnabrücker Personenkraftwagens wollte hier wenden, als vom Schinkelberg herunter ein anderer Personenwagen kam und gegen den wendenden Wagen sauste. Der Zusammenstoß war so heftig, daß beide Kraftfahrzeuge schwer beschädigt abgeschleppt werden mußten. Während der allein im Wagen sitzende Fahrer des Osnabrücker Wagens mit dem Schrecken davonkam, erlitt der Lenker des in Wagenfeld (Kr. Diepholz) beheimateten anderen Fahrzeuges leichte Schnittwunden. Schwerverletzt wurden dagegen zwei Mitfahrende, die beide mit Gehirnerschütterungen im Marienhospital Aufnahme fanden. Die Schuldfrage des Unfalles ist noch nicht geklärt.

=md= **Lathen**, 4. Mai. **Gemeiner Wildfrevel.** In der Gegend von Herbrum wurde eine verluderte Ricke (weibliches Rehwild) aufgefunden, die durch einen Schrotschuß zur Strecke gebracht worden ist. Die Ricke hätte in kurzer Zeit zwei Kitze setzen können.

=md= **Lathen**, 4. Mai. **Folgenschwerer Streit.** Nach einem Wortwechsel gerieten junge Leute in einer Wirtschaft in Neurhede in Streit, bei dem das Messer eine unliebsame Rolle spielte. Drei junge Leute wurden zum Teil schwer verletzt. Das Inventar der Wirtschaft wurde schwer beschädigt.

=md= **Meppen**, 4. Mai. **Vermißter als Leiche aufgefunden.** Seit Anfang April war ein von auswärts stammender gewisser Heinr. Bruns, der einer hiesigen Arbeitsstelle von einer Bremer Firma zugewiesen war, vermißt worden. Der Vermißte wurde jetzt als Leiche im Dortmund—Ems-Kanal aufgefunden. Bei der Unkenntnis des Weges ist er vermutlich in der Dunkelheit ins Wasser gefallen und hierbei ertrunken. Frau und mehrere Kinder betrauern den Tod ihres Ernährers.

Aus dem Gau Westfalen-Nord.

× **Eröffnung einer Kunstausstellung in Lüdinghausen.** In Lüdinghausen wurde eine Kunstausstellung eröffnet, die gemeinsam von der Lüdinghauser NS Kulturgemeinde und dem Westf. Kunstverein veranstaltet wird und Werke namhafter lebender Künstler enthält.

*

× **Aus dem Kreise Borken-Bocholt.** Die Kreisamtsleiter und Ortsgruppenleiter des Kreises Borken der NSDAP waren in Borken zu einer Arbeitstagung zusammengekommen, in deren Verlauf Kreisleiter Pfeffer über die Taqung der Kreisleiter auf der Ordensburg Vogelsang berichtete. Kreisleiter Pfeffer teilte weiter mit, daß am 12. Mai Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Meyer in Bocholt sprechen wird. Im Juni soll in Bocholt ein großes Sportfest der Hitlerjugend stattfinden, an dem mehrere tausend Hitlerjungen aufmarschieren werden.

*

=md= **Grundsteinlegung zur Kreisführerschule und zum HJ-Heim Lübbecke.** Der Initiative des Kreisleiters der NSDAP ist es in guter Zusammenarbeit mit dem Landrat des Kreises Lübbecke gelungen, die ersten Arbeiten zur Errichtung einer Kreisführerschule, verbunden mit einem HJ-Heim, erfolgreich abzuschließen.

*

× **Luftsportgefolgschaft des Bannes 158 taufte drei neue Segelflugzeuge.** In Bielefeld und Gütersloh wurden durch den Führer des Bannes 158 der Hitlerjugend, Unterbannführer Vollert, drei Segelflugzeuge vom Typ „Zögling" getauft. Die Flugzeuge waren im vergangenen Winter in der Werkstättenarbeit der Luftsportgefolgschaft des Bannes 158 hergestellt worden. Sie werden während der Sommermonate auf dem Segelflughafen Oerlinghausen stationiert werden und dienen zur praktischen Ausbildung der Luftsporteinheiten der Hitlerjugend.

*

× **Neues Schulungslager der HJ.** In Brockhagen (Kreis Halle) wurde in Anwesenheit der Spitzen von Partei und Behörden ein neues Umschulungslager der Hitlerjugend seiner Bestimmung übergeben. In diesem Lager, für das die Kreisbauernschaft Halle einen Kotten neu herrichten ließ, werden Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren mit weltanschaulichen und beruflichen Fragen bekanntgemacht und ihnen so eine erste Anschauung für landwirtschaftliche Arbeiten gegeben.

Du sollst Deine Heimat erleben!

Der Westfalentag 1937 in Paderborn vom 28. bis 30. Mai steht unter der Parole „Freue Dich der Heimat". — Zusammenarbeit des Westfälischen Heimatbundes mit der NSG „Kraft durch Freude".

≠ **Münster**, 4. Mai.

„Der Westfalentag ist das nicht entbehrliche Aufrufungszeichen, das in jedem Jahre hinter die stille Arbeit des Westfälischen Heimatbundes gesetzt wird." Mit diesen Worten des Landeshauptmanns Kolbow ist die Zweckbestimmung der jährlich wiederkehrenden eindrucksvollen Tage des westfälischen Heimatfestes gekennzeichnet. Darüber hinaus sollen die Westfalentage den Vertretern der westfälischen Heimatvereine Gelegenheit geben, sich auszurichten auf die große gemeinschaftliche Linie, die all ihrer Kleinarbeit, die nach örtlichen Bedürfnissen mannigfaltig und vielgestaltig sein muß, den letzten Sinn geben muß. Die Westfalentage sollen den Heimatvereinen, die ihr durchaus eigenes Gesicht haben müssen, die weltanschauliche Haltung aufzeigen, aus der heraus ihre Arbeit erst Bedeutung und Berechtigung bekommt.

Die siebzehn Westfalentage, die in der ruhmvollen Geschichte des Westfälischen Heimatbundes verzeichnet sind, haben jeder sein eigenes Gepräge gehabt. Ihre Krönung fanden sie im vorigen Jahre, im Westfalentag in Soest, wo der westfälische Kultur- und Lebensraum in den niederdeutschen Raum gestellt wurde und so erst die Grenzen und Weiten seines Bereiches sichtbar wurden. Aber auch dieser Westfalentag sprach wie fast alle früheren zu den Kräften des Verstandes, trug eine wissenschaftlich-heimatkundliche Note. Diesmal nun soll es anders sein.

Der Westfalentag 1937 wird wiederum wie früher eine Veranstaltung sein, die eine Stärkung der Arbeit des Westfälischen Heimatbundes mit sich bringt, er wird auch der Oeffentlichkeit wieder Zeugnis von der Arbeit des Bundes ablegen, er wird aber auch — und das ist das grundsätzlich Neue — versuchen, in Zusammenarbeit mit einer großen Organisation der Bewegung, der Deutschen Arbeitsfront und ihrer Gemeinschaft „Kraft durch Freude" praktisch zu zeigen, wie das vom Westfälischen Heimatbund Erarbeitete ausgewertet und einer breiten Schicht des westfälischen Volkes vermittelt werden kann, auf daß es da weiter wirke und neues Leben erwecke.

Der Wunsch nach einer Gestaltung des Lebens aus den Gütern der Heimat und des Volkstums ist seit der Besinnung des deutschen Menschen auf sich selbst immer stärker und lebendiger geworden. Feierabendgestaltungen suchen nach den verschütteten Schätzen alter echter Volkskunst, Dorfgemeinschaften wecken in ihren Feiern das Brauchtum, das ihren Aeltesten noch erinnerlich ist, die großen Feiertage der Nation, der 1. Mai, das Erntedankfest u. a. verlangen nach neuen Formen, die unserem Wesen gerecht sind und aus ihm entspringen. Diesem Bedürfnis nun soll der Westfalentag 1937 gerecht werden. Er will keine wissenschaftlichen Vorträge, die die Kenntnisse derer bereichern, die notwendigerweise mit dem Verstande dem inneren Leben der Heimat nachspüren müssen, er will keine Arbeitstagungen der berufsmäßigen Heimatforscher, er will all denen, die in die alte Paderstadt kommen, das Erlebnis ihrer Heimat bringen. Unter der Parole „Freut Euch der Heimat!" sollen Herz und Gemüt für das Kulturgut der westfälischen Heimat empfänglich gemacht und aufgeschlossen werden.

Darauf ist auch das ganze Programm des Westfalentages, der vom 28. bis 30. Mai stattfindet, eingestellt, das keine wissenschaftlich-theoretischen Erörterungen bringen wird, sondern das nur dazu dient, Auge und Ohr zu öffnen für die Schönheit und Größe der eigenen Heimat, in dem nicht nur die Menschen, sondern auch Haus und Heim, Stein und Raum, Geschichte und Brauchtum ihr eigenes Gesicht haben. Die beiden einzigen Vorträge, die am zweiten Tage stattfinden, dienen auch dieser Zielsetzung. Professor Gustav Wolf und Professor Alwin Seifert, zwei hervorragende Baumeister unserer Zeit, werden den Blick freimachen für das Eigenleben der Landschaft und ihrer Baudenkmäler. Ueber den Geist der Landschaft spricht Professor Seifert, wobei er den überraschten Zuhörern dartun wird, daß jener einsame Baum auf einer Weide harmonisch zur wundersamen Architektur der Landschaft gehört und daß wir Menschen irgendwie, oft und unbewußt, mit diesem Baum verbunden sind. Und Professor Gustav Wolf läßt „Steine reden" und künden von ihren inneren Gesetzen, die ihnen die Menschen gaben, die vor uns lebten und die aus den Notwendigkeiten ihres Blutes schufen, weil eine zivilisierte „Kulturwelt" ihnen noch nicht den Blick in die Tiefe genommen hatte.

Der zweite Tag des Westfalen-Tages, der Samstag, wird das Kernstück des Programms sein. Den beiden Vorträgen geht ein einleitendes Wort unseres Gauleiters Dr. Meyer voraus, der damit — wie schon am letzten Westfalentag — zum Ausdruck bringt, daß die Bewegung aus innerster Ueberzeugung diese Bestrebungen des Westfälischen Heimatbundes, neues kulturschaffendes Leben aus den Kräften der Heimat zu erwecken, unterstützt und begrüßt. Eine heimatliche Feierstunde, die am Abend unter dem Motto „Kein schöner Land in dieser Zeit" veranstaltet wird, soll all denen, die für ihre dörflichen Feiern und Feierabendveranstaltungen nach neuen lebensechten Formen suchen, Winke und Wege zeigen. Die Niederdeutsche Bühne aus Münster wird anschließend mit Hinrichs „Wenn de Hahn kreiht" niederdeutsches Schrifttum zum großen Erlebnis des Westfalentages beisteuern.

Der Sonntag bringt dann die öffentlichen Kundgebungen, die Feiern und Veranstaltungen, die sich an alle Volksgenossen wenden, die ohne Zweifel zu Zehntausenden an diesem Tage in die Stadt der Paderquellen strömen werden. Die Hitler-Jugend, die auch schon am letzten Westfalentag gestaltend mit auf den Plan trat, wird den Tag mit einer Feierstunde einleiten. In einer Festsitzung des Heimatbundes wird satzungsgemäß zum zweiten Male der Westfälische Literaturpreis verliehen. „Arbeiter, Bauer und Soldat" heißt der Titel einer Sprechchor- und Liederstunde, die von Werkscharen, SA-Männern und Soldaten durchgeführt wird. Die Stadt Paderborn hat ganz neue Wege gefunden, den Festzug, der sich unmittelbar nach Mittag durch die alten Straßen der Stadt bewegen wird und der dann in ein großes Volksfest ausklingt, das ganz auf das Thema des Westfalentages 1937 abgestimmt ist, „Freut Euch der Heimat!"

„Schönheit der Arbeit" nur bei Großverdienern?

Der gute Wille schafft viel. — Ein Beispiel aus dem Gau Westfalen-Nord.

× Für einen Großbetrieb mit Millionenumsätzen, der seit Jahr und Tag mit dem günstigsten Beschäftigungsgrad arbeitet, ist es eine Kleinigkeit, Gelder für die sozialpolitische Besserstellung der Gefolgschaft, für „Schönheit der Arbeit" — kurz für jene Forderungen zur Verfügung zu stellen, die die Deutsche Arbeitsfront gegenüber allen erhebt. Was machen nun Betriebe, die z. B. im Jahre 1934 mit einer Gefolgschaft von 132 Mann und einer Schuldenlast von 2 Millionen Reichsmark dastanden? Davon erzählt der Betriebszellenobmann eines Werkes der RBG „Stein und Erde" im Gau Westfalen-Nord:

Meine erste Aufgabe war, als ich im Jahre 1934 vom Kreisobmann der DAF als Betriebszellenobmann eingesetzt wurde, den in der Tarifordnung viel zu niedrig angesetzten Urlaub zu erhöhen. Meine erste Vorstellung bei dem Betriebsführer hatte den Erfolg, daß der Urlaub von 6 auf 12 Tage erhöht wurde. Weiter wurde in unserem Betrieb, den der neue Betriebsführer mit einer Gefolgschaft von 132 Mann übernommen hatte, die Zahl der Arbeiter auf 387 erhöht. Durch die Einrichtung einer großzügigen Altersversorgung erhält jeder Invalide und Altersrentner aus Betriebsmitteln bei 10jähriger Beschäftigung monatlich 5 Rm., bei 20jähriger 10 Rm. und bei 30jähriger Beschäftigung monatlich 15 Rm. Schon heute beziehen 31 Volksgenossen diese zusätzliche Unterstützung.

Die Löhne liegen mit Spannen von 2 bis 10 Pfg. über den tariflichen Sätzen, so daß der Durchschnittsverdienst heute monatlich 131 Rm. beträgt, während er im Jahre 1934 nur 94 Rm. ausmachte.

Im Jahre 1935 wurde ein großer Aufenthaltsraum gebaut, ferner wurde eine Werkschule für zusätzliche Berufsschulung eingerichtet. In jedem Jahr wird vom Werk ein Teil der Belegschaft mit „Kraft durch Freude" in den Urlaub geschickt. In jedem Jahr werden eine Reihe von Gratifikationen ausgezahlt, und es wird kein Unterschied gemacht, ob der Empfänger Handarbeiter oder Angestellter ist.

Die Leistungen dieses Betriebes, der natürlich auch im Sinne „Schönheit der Arbeit" ganz umgestellt wurde, sind um so bemerkenswerter, als der Betriebsführer sich nie hinter der Schuldenlast von 2 000 000 Rm. versteckt hat (was ihm ein Leichtes gewesen wäre), sondern mit aller Tatkraft für die Besserung der sozialen Verhältnisse, die in dieser Industrie teilweise noch katastrophal sind, eingetreten ist.

Blick nach draußen.

Notizen aus Auslandszeitungen.

Fünfzehn Robinsons auf einem Riff.

Robinsonaden kommen in unserer Zeit noch häufig in dem südchinesischen Meer vor. Denn dort, südlich von Kanton, liegen zahlreiche unbewohnte Korallenriffe, von denen einige vollkommen kahl, dagegen die meisten mit Kokospalmen und Ananasgestrüp bedeckt sind und dadurch immerhin schiffbrüchigen Seeleuten einige Zeit Existenzmöglichkeit bieten. Eine chinesische Dschunke, die regelmäßig von Kanton nach Saigon fährt mit kandiertem Ingwer, Perlmutterarbeiten und geschnitztem Elfenbein, um dann mit Reis und vielem erlöstem Bargeld wieder zurückzukommen, scheiterte im vorigen Herbst in einem Taifun östlich der Küste Indochinas. In dem Sturm wurde die Dschunke gegen ein Korallenriff der Pratasgruppe geschleudert, aber die 15 Mann chinesischer Besatzung konnten sich retten, während das Boot versank. Selbstverständlich war die Insel unbewohnt. Ein paar Kokosnußbäume lieferten Nahrung für die ersten Tage, später mußten die Schiffbrüchigen die Blätter und das Palmenmark zur Mittagsmahlzeit benutzen. Allerdings wurde das Menu ausgebessert durch Krabben und Taschenkrebse, die an den Korallenriffen in den Wintermonaten so reichlich sitzen, daß man sie mit den Händen greifen kann. Daß Krebse und Krabben roh verspeist wurden, kann vielleicht einen Europäer schrecken, ist aber in der chinesischen Küche gar nichts Ungewöhnliches. Feuer konnten diese erfahrenen Seeleute natürlich machen, aber da sie kein Brennmaterial hatten, hätten sie sich tägliche warme Mahlzeiten nicht leisten können. Das Meer rund um die Korallenriffe ist trügerisch. Beim Fischen kamen vier Mann ums Leben, davon wurde einer durch einen Haifisch in die See hinausgezerrt, fünf gingen an Krankheiten und Unterernährung zugrunde. Die sechs Ueberlebenden setzten alle ihre Hoffnungen auf das Frühjahr; denn dann kommen japanische Dampfer und chinesische Dschunken für eine kurze Zeit nach dem Archipel, um Phosphat abzubauen. Und so geschah es in diesem Frühjahr; ein japanischer Dampfer, die „Arita Maru", wurde gesichtet, die Signale der Schiffbrüchigen wurden gesehen, und ein Boot griff sie auf. Wenige Tage später wurden sie in Manila an Land gesetzt und der chinesische Konsul beförderte sie nach Hause.

Die Zeppelin-Party des Ben Smith.

Am 8. Mai wird eine interessante Reisegesellschaft mit dem Luftschiff „Hindenburg" in Frankfurt eintreffen. Es handelt sich um einen Millionär Ben Smith, der mit einer Handvoll Freunde unterwegs ist und eine große Anzahl Plätze im Luftschiff schon seit langer Zeit gebucht hatte. Von Frankfurt aus wird sofort der Flug nach London mit dem Flugzeug fortgesetzt. Ben Smith ist ein Sonderling, der nicht raucht und nicht trinkt, aber gern auf Reisen ist und alle großen Ereignisse dieser Welt mitmachen möchte. Er wird mit seinen Freunden nur drei Nächte in London verbringen, um dann am 13. Mai vormittags wieder in Frankfurt zu sein. Die ursprüngliche Abreise des Zeppelinluftschiffes ist vom 11. Mai auf den 13. Mai verlegt worden, nicht nur um jene Millionärs Party, sondern auch um die Filmaufnahmen von der Königskrönung mit über den Ozean nehmen zu können.

Ein französisches Militärflugzeug abgestürzt. Ein Militärflugzeug eines Militärflugplatzes ist bei Artenay in der Nähe von Orleans abgestürzt. Die beiden Insassen, zwei Unteroffiziere, kamen ums Leben.

Die Heimbeschaffungsaktion für die HJ.

Erster Bauabschnitt. – Grundsteinlegung für 549 Heime durch den Reichsjugendführer.

Die Hitlerjugend erlebte am 3. Mai einen großen Tag ihrer Geschichte. In 549 großen und kleinen Gemeinden Deutschlands waren die Einheiten der Hitlerjugend angetreten, um feierlich den Grundstein zu ihrem Jugendheim zu legen, die sie der großen Heimbeschaffungsaktion und der freudigen Mitarbeit aller Schichten und Generationen unseres Volkes verdanken. Im Mittelpunkt der Feiern stand die durch Rundfunk übertragene Ansprache des Reichsjugendführers Baldur von Schirach bei der Grundsteinlegung für das Leipziger Jugendgroßheim.

Der Reichsjugendführer führte u. a. aus:

Es ist nur wenige Monate her, daß die Hitlerjugend zu einer großen Heimbeschaffungsaktion aufrief. Der Führer und Reichskanzler selber unterstützte diesen Aufruf durch einen persönlichen Appell. Jetzt, am 3. Mai, können wir mit der Feier der Grundsteinlegung für das Großheim der Hitlerjugend in Leipzig zugleich die Grundsteinlegung von 549 Heimen der Hitlerjugend begehen, die in allen Teilen des Deutschen Reiches errichtet werden als Symbol der Volksgemeinschaft unserer Jugend. Diese 549 Heime sind ein Zeugnis des Aufbauwillens nicht nur der jungen Generation; selbstlos haben alle Generationen unseres Volkes an diesem Werk mitgeschaffen. Diese 549 Heime sind nur der erste Bauabschnitt dieses Jahres; die Grundsteinlegung vieler hundert weiterer Heime befindet sich in Vorbereitung, und noch ehe dieses Jahr vergangen ist, werden insgesamt 1000 Heimbauten in Angriff genommen werden.

Wir haben aufgerufen zu diesem Werk in der Ueberzeugung, daß unsere Jugend solcher Heime bedarf, um in ihrem eigenen jugendlichen Stil leben zu können. Jede Zeit hat den Versuch unternommen, ihren eigenen architektonischen Ausdruck zu finden; darüber hinaus hat jedes Erziehungssystem einen ihm eigenen erzieherischen Raum geschaffen. Jedes einzelne dieser Heime soll der Jugend zum Bewußtsein bringen, daß sie ein Teil ist der großen Gemeinschaft und der Kameradschaft des deutschen Volkes, daß sie sich eingliedern muß in den Aufgabenkreis des gesamten deutschen Volkes. Hier ist der ärmste Arbeiterjunge genau so zu Hause, wie das Kind wohlhabender Eltern. Hier gibt es keine Unterschiede von arm und reich, hier steht jeder als ein deutscher Junge, der nur gemessen wird an seiner Leistung, seiner Einsatzbereitschaft.

So ist jeder Bau, den das nationalsozialistische Deutschland seiner Jugend errichtet, zugleich auch ein Monument der Weltanschauung, die diese Jugend erfüllt. Es ist mir ein aufrichtiges Herzensbedürfnis, an dieser Stelle all den vielen, vielen Gemeinden in Deutschland zu danken, die sich in den Dienst dieser großen Aufgabe gestellt haben. Die Jugend selbst, der diese Heime zu treuen Händen anvertraut werden, kann sich nicht anders würdig erweisen des großen Vertrauens, das ihr entgegengebracht wird, als daß sie gelobt, jederzeit sich als eine Trägerin jener großen Gedanken zu fühlen, die die Menschen erfüllte, die für sie in dieser Zeit wirkten und schafften. Sie gelobt das fortzusetzen, was jene begonnen haben; sie gelobt, in keiner Weise abzuirren und abzuweichen von der großen Marschstraße des deutschen Volkes, und verpflichtet sich immer eingedenk zu sein jener großen Grundtugenden die das Fundament der deutschen Freiheitsbewegung in der Zeit des Kampfes waren und immer bleiben werden das Fundament einer in Wahrheit deutschen Bewegung.

Mit dem Appell an diese Tugenden: Gehorsam, Treue, Kameradschaft, weihte der Reichsjugendführer das Leipziger Jugendheim und die 549 anderen Herbergen. Führerehrung und die Lieder der Nation beschlossen die Feierstunde.

Umschulungslehrgang für den Volksschuldienst.

Die Regierungspressestelle teilt mit:

Der Herr Reichs- und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat genehmigt, daß nunmehr auch die an den Hochschulen vorgebildeten katholischen Mittelschulanwärter und Mittelschulanwärterinnen durch die Teilnahme an einem Umschulungslehrgang die Berechtigung zur selbständigen Verwaltung von Stellen an Volksschulen erlangen können.

Auch solchen evangelischen Mittelschulanwärtern und Mittelschulanwärterinnen, denen aus triftigen Gründen bisher die Teilnahme an einem Einführungslehrgang nicht möglich war, ist nochmals Gelegenheit gegeben, an einem Umschulungslehrgang teilzunehmen.

Meldungen sind sofort zu richten an die Regierung, Abteilung für Kirchen und Schulen, in Münster, wo auch weitere Auskunft erteilt wird. Die Einführungslehrgänge werden voraussichtlich in Münster und in Gelsenkirchen abgehalten werden, falls genügende Meldungen vorliegen.

Die Dummen werden nicht alle.

Sie kaufte den Hauptgewinn für 130 Mark.

)(Köln, 4. Mai.

Ganz gründlich hereingefallen ist wieder einmal eine Hausangestellte auf eine 32jährige Zigeunerin. Die Zigeunerin hatte das Mädchen zum Kauf eines Loses der Süddeutschen Klassenlotterie im Preise von 25 RM. zu überreden gewußt, da es sich angeblich um das Hauptgewinnlos handelte. Aber damit noch nicht genug, erschien nach einigen Tagen erneut die Zigeunerin und verlangte weitere 105 RM., die angeblich zur Versicherung des gekauften Loses dienen sollten. Die leichtgläubige Hausangestellte mußte natürlich nach der Ziehung feststellen, daß es mit dem „Hauptgewinn" reiner Schwindel war. Die Zigeunerin wurde von der Polizei ermittelt und festgenommen. Man vermutet, daß die Zigeunerin den Trick auch bei anderen Leuten mit Erfolg versucht hat.

Das kinderreichste Dorf Deutschlands.

)(Altenahr, 4. Mai.

Auf dem Bergplateau nordwestlich des von steilen Felshängen umgebenen Ortes Altenahr liegt das kleine Eifeldörfchen Freisheim. Die Bewohner sind Kleinlandwirte. Sie stehen ausnahmslos in einem harten Lebenskampf, der sich aus der unzureichenden Besitzgröße ihrer Betriebe und aus der Ertragsarmut des Bodens ergibt. Trotz dieses schweren wirtschaftlichen Lebenskampfes kann das Dorf für sich den Ruhm in Anspruch nehmen, das kinderreichste Dorf Deutschlands zu sein. Auf die Gesamteinwohnerzahl von 250 Personen entfallen 156 Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren.

Bisher schon 10 000 Handwerker zum Handwerkertag gemeldet.

× Frankfurt, 4. Mai.

Frankfurt a. M., die Stadt des deutschen Handwerks, rüstet schon eifrig für den diesjährigen Reichshandwerkertag, der vom 27. bis 30. Mai stattfinden wird. Obwohl auch diesmal nicht die gesamte deutsche Handwerkerschaft zum Reichshandwerkertag aufgerufen ist — das soll und kann nur in größeren Zeitabständen geschehen — liegen doch bis jetzt schon über 10 000 Anmeldungen vor. Ein großer Festzug wird wieder durch die Straßen der Stadt ziehen, reicher und größer als alle bisherigen. Die Meisterfreisprechung soll zum ersten Male in neuer Form in der Festhalle durchgeführt werden.

Zum 70. Geburtstag von A. Laurenz.



Komm.-Rat A. Laurenz bei seiner Ansprache gelegentlich der Betriebsfeier im Februar, in der der Firma Laurenz das Leistungsabzeichen der DAF verliehen wurde.

Der Führer hilft das Weber-Haus erhalten

Höxter, 4. Mai.

Der Führer hat dem Verein zur Erhaltung des Weber-Hauses in Nieheim bei Höxter einen Geldbetrag als einmaliges Geschenk überwiesen, um nicht nur das Weber-Haus erhalten zu helfen, sondern auch dazu beizutragen, der Tochter des Dichters von „Dreizehnlinden" einen möglichst sorgenfreien Lebensabend zu schaffen.

*

Aachen, 4. Mai. **Vierzehnjähriger ersticht im Streit einen fünfzehnjährigen Kameraden.** Ein 14jähriger und ein 15jähriger Junge gerieten in Hönge im Landkreis Aachen aus nichtigem Anlaß in Streit. Im Verlauf der Auseinandersetzung zog der jüngere der Burschen ein Messer und stach damit seinen Gegner in den Hals. Der schwerverletzte Junge wurde sofort dem Krankenhaus in Bardenberg zugeführt, wo er inzwischen gestorben ist.

Wetterbericht

der Reichswetterdienststelle Essen-Mülheim.

:: Essen, 4. Mai.

Vorhersage für Mittwoch: Schwache Winde aus West bis Nordwest, wechselnd bewölkt, nachmittags Gewitterneigung, Tagestemperaturen bis 20 Grad.

Vorhersage für Himmelfahrt: Westliche Winde, vormittags stellenweise nebelig, tagsüber meist heiter und trocken.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Noch keine wesentliche Verschlechterung.

Programm des Reichssenders Köln

Donnerstag 6. Mai

6,00: Von Hamburg: Hafenkonzert an Bord des Schnelldampfers „Europa" des Norddeutschen Lloyd. Das große Geläute vom Bremer Dom. Choral: Ach bleib mit deiner Gnade. Weckruf. Blankenburg: Germanenblut, Marsch. Suppé: Ouverture zu „Dichter und Bauer". Lincke: Luna-Walzer. Zwei Volkslieder für Blasquartett: a) Aennchen von Tharau; b) Ach, wie ist's möglich dann. Maillart: Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten". Friedemann: Aus dem Süden Italiens, Tarantelle. H. Müller-John: Leibstandarten-Marsch. L. Albert: Kirschblüte, Intermezzo. Zwei Parademärsche: a) Leonhardt: Armeemarsch 161 (Alexander), b) Lübbert: Armeemarsch 173 (Helenen). Millöcker: Potpourri aus „Gasparone". Robrecht: Ballerinnerungen, Walzer. Lincke: Purzelbaums Geburtstag, Charakterstück. Döring: Tanz der Elfen. Bernhardt: Garde-Appell, Marsch.

8,00: Zeit, Wetter, Wasserstand.

8,05: „Owen, den 19. Mai . . ." Ein Brief des Dichters Mörike an seine Braut Luise Rau.

8,15: Morgenmusik. Es spielt das Westd. Kammerorchester (Leitung: Hermann Hagestedt), Ludw. Matern (Tenor), Edmund Kirst (Klavier).

9,15: Die christliche Morgenfeier (Leitung: Domvikar Hubert Leiwering).

9,45: Sendepause.

10,00: Meister ihres Fachs (Schallplatten).

11,00: Deutsche Erzählkunst der Gegenwart. Guido Kolbenheyer; Erwin Cornelius Perzian besucht seine Jugend.

11,20: Franz Schubert. Klaviertrio B-dur, Werk 99. Ausführende: Das Ottersbachtrio: Will Smit (Violine), Henk Welling (Cello), Karl Ottersbach (Klavier).

12,00: Von Frankfurt (aus Freiburg): Mittagskonzert. Ausführung: Das verstärkte Orchester des Stadttheaters Konstanz (Leitung: Dr. R. Merten). Weber: Preziosa-Ouverture. Gluck-Motti: Ballettsuite. Kreutzer: Die Insulanerin. Lothar: Tanz-Divertimento. Grieg: Norwegische Tänze. Liszt: Les preludes.

13,00: Glückwünsche.

13,05: Von Frankfurt: Konzert (Forts.): Strauß: Indigo, Ouverture. Nedbal: Kavalierwalzer. Delibes: Die Quelle, Ballettsuite. J. Strauß: a) Russische Marschfantasie, b) Polka-Mazurka. Von: Frühlingseinzug. Hoersch (Tenor).

14,00: Zur Unterhaltung. Die Funkschrammeln spielen. Heinz Hoersch (Tenor).

14,45: Dichtungen in Krefelder Mundart von H. Oelhausen.

15,00: Jetzt geht es in die Welt . . . Unsere Mädel erzählen Fahrten-Erlebnisse und singen dazu frohe Lieder.

15,40: Deutsch für Deutsche. Prof. Dr. Wilh. Schneider: Aus der Geschichte des Fremdworts in der deutschen Sprache.

16,00: Nachmittagskonzert. Es spielt das Kleine Orchester (Leitung: Leo Eysoldt). Der Stabsmusikzug des Hilfswerks Nord-West, Bad Godesberg (Leitung: Stabsmusikzugführer Karl Siegfried Nußbaumer).

18,00: Bunte Fracht. Allerlei aus aller Welt. Spielbuch: Dr. Karl Hans Rendenbach.

18,45: Tanzmusik gespielt von Meisterkapellen (Schallplatten).

19,30: Der Sonntag im Funkbericht.

20,00: Abendkonzert. Das Große Orchester und der Kammerchor (Leitung: Generalmusikdirektor Rud. Schulz-Dornburg). Solisten: Elisabeth Reichelt (Sopran); Hans Haaß (Klavier). Purcell: Musik aus der „Feenkönigin". Purcell: Liebeslied für Sopran und Solovioline. Mozart: Sinfonie D-dur (ohne Menuett). Schubert: Der Hirt auf dem Felsen, für Sopran und Soloklarinette. Schubert: Ouverture im italienischen Stil. — Einlage: Der Alte Fritz und die Strafgefangenen. Ein anekdotisches Spiel von Wilhelm von Scholz. Uraufführung (Spielleitung: Wilh. Wahl). — Scriabin: Ekstatisches Gedicht. Debussy: Glückliche Insel. Ravel: Wasserspiele. Suter: Auf den Bergen. Höffer: Altdeutsche Suite.

22,00: Zeit, Wetter, Nachrichten.

22,30: Von Stuttgart: Unterhaltungskonzert. Ausführende: Das Landesorchester Gau Baden (Leitung: Theo Hollinger), Kurt Dörflinger (Sagophon), Willi Lindner (Harmonika).

Freitag 7. Mai

6,00: Morgenlied — Wetterbericht für den Bauern.

6,05: Von Stuttgart: Leibesübungen.

6,30: Von Königsberg (aus Danzig): Frühkonzert. Kapelle der Schutzpolizei (Leitung: Musikdirektor E. Stieberitz).

7,00: Nachrichten. Anschl. Morgenlied — Morgenruf.

7,10: Aus Köln: Frühkonzert (Schallplatten).

8,00: Zeit, Wetter, Wasserstand. — Kalenderblatt.

8,10: Essen Derenbach: Frauenturnen.

8,30: Von München: Froher Klang zur Arbeitspause. Es spielt das Unterhaltungsfunkorchester (Leitung: Franz Mihalovic). Mitwirkend: Adam Bierling (Zither).

9,30: Kleine Zwischenmusik (Schallplatten).

9,45: Zeit, Nachrichten, Wasserstand.

10,00: Vom Deutschlandsender: Straßen des Führers. Funkberichte vom Bau der Reichsautobahnen (Zusammenstellung: Hans Günther Marek).

10,30: Sendepause.

10,45: Von Berlin: Gesunder Körper — gesunder Geist. Mit Flugzeug und Rennwagen in Afrika. Ein Gespräch mit Elly und Bernd Rosemeyer.

11,00: Sendepause.

11,50: Bauer, merk' auf!

12,00: Die Werkpause. Aus der Dortmunder Union-Brauerei A.-G., Dortmund. Es spielt eine Kapelle der Wehrmacht.

13,00: Mittagsmeldungen — Glückwünsche.

13,15: Musik am Mittag. Es spielt das Kleine Orchester (Leitung: Leo Eysoldt). Noack: Land im Süden. Folge: a) Blumenkorso, b) Barcarole, c) Tanz- und Abendlied. Hellmesberger: Eisenreigen. Coleridge-Taylor: Aus der „Kleinen Konzertfolge": a) Frage und Antwort, b) Liebeslied. Dohnanyi: Rhapsodie. M. Heinecke: Phantastischer Walzer. Tozzuffen: Aus der „Nordischen Folge: a) An den Frühling, b) Norwegischer Bauern-Marsch.

14,00: Mittagsmeldungen.

14,15: Musik am Mittag (Forts.). Ruft: Prinzeß Goldschuh, Märchenvorspiel. Heuser: Italienische Serenade. Weyländer: Schwedische Folge: a) Im Dorfe, b) Auf der Wiese, c) Hochzeitszug, d) Ländlicher Tanz. Huppertz: Groteske. Lincke: Fola Bella. Serenade. Capelle: Träume der Chrysantheme. Schulenburg: Puszta-Märchen, Zigeuner-Romanze und Csardas. Pero: Frühling am Lago maggiore, Serenade. Lindemann: Diavolette.

15,00: Vom frohen Wandern in alter und neuer Zeit. Dr. H. Freiberger bespricht neue Bücher.

15,15: Sendepause.

15,45: Wirtschaftsmeldungen.

16,00: Vom Deutschlandsender: Musik am Nachmittag. Es spielt das Orchester (Leitung: Hans Körner).

17,00: Hinter den Kulissen des Sports.

17,20: Werke von Hermann Goetz. Es musizieren: Lore Schröter (Sopran); Gertrud Maria Kisselbach (Violine); Mark. H. Steinkrüger (Klavier).

17,45: Auf großer Fahrt um die Ehre Deutschlands. Deutsche Forscher bereisen die Welt (Aufnahme vom Reichssender Berlin).

18,15: Zum Feierabend. Unterhaltsame Sätze aus Sinfonien. Zusammengestellt von P. H. Gehly. Es spielt das Große Orchester (Leitung: Otto Julius Kühn). Solist: Egbert Grape (Klavier).

19,45: Von München: Kampf um den Davis-Pokal zwischen Deutschland und Oesterreich (1. Tag).

20,00: Erste Abendmeldungen.

20,10: Soldaten — Kameraden (75. Sendung). Ein Tag bei den Arbeitsmännern am Niederrhein.

21,30: Wo bist du, Kamerad? Funkappell alter Frontsoldaten.

22,00: Zeit, Wetter, Nachrichten. Sportvorschau.

22,30: Das Schatzkästlein enthält: Kleine Instrumentalwerke Ludwig van Beethoven. (Zur Beethoven-Woche in Bonn). Es wirken mit: Illi Bachem-Henseler (Cembalo); Karl Stove (Mandoline); Kurt Wessel (Harfe); Egbert Grape (Klavier); Alfred Sauerteig — Hans Krug (Flöte).

23,10: Vom Deutschlandsender: Nachtmusik. Es spielt das Unterhaltungsorchester (Leitung: Otto Dobrindt).

Sonnabend 8. Mai

6,00: Morgenlied — Wetterbericht für den Bauern.

6,05: Von Stuttgart: Leibesübungen.

6,30: Von Berlin: Frühkonzert. Es spielt die Kapelle Hans Bund.

7,00: Nachrichten. Anschl. Morgenlied — Morgenruf.

8,00: Zeit, Wetter, Wasserstand. — Kalenderblatt.

8,10: Essen Derenbach: Frauenturnen.

8,30: Von Saarbrücken: Musik am Morgen Es spielt der Kreismusikzug der P. L. (Leitung: Kreismusikzugführer Kohl).

9,30: Kleine Zwischenmusik (Schallplatten).

9,45: Zeit, Nachrichten, Wasserstand.

10,00: Von Königsberg: Mutter, deine Hände ruhen nie! Hörszenen von Fritz Meingast.

10,30: Fröhliches Spiel für die Kleinsten. Liesolotte Hoppe.

10,55: Sendepause

11,00: Reichssendung (ohne Deutschlandsender): Aus Düsseldorf: Eröffnungsfeier der Reichsausstellung Schaffendes Volk. Es spricht Ministerpräsident Generaloberst Göring.

12,00: Von Breslau: Mittagskonzert. Es spielt das Große Orchester (Leitung: Ernst Josef Topitz). Krüger: Titanenkampf, Triumph-Marsch. Rossini: Ouverture zu „Die diebische Elster". Haydn: Serenade. Josef Strauß: Delirienwalzer. Nicode: Tarantelle. Roland: Friedericus-Suite (Hofballett — Flötenserenade — Nocturno — Galante Spiele — Vivat Fridericus). Ruft: Heimlichkeiten. Leuschner: Die Marsrakete, Galopp.

13,00: Mittagsmeldungen — Glückwünsche.

13,15: Von Breslau: Konzertfortsetzung. Liszt: Tanz in der Dorfschenke (Mephisto-Walzer). Wagner: Wotans Abschied und Feuerzauber. R. Strauß: Rosenkavalier-Walzer. Tschaikowsky: Tropak aus der Nußknackersuite.

14,00: Mittagsmeldungen.

14,15: Wochenendkonzert (Schallplatten). Zusammenstellung: Ernst Kalthoff.

15,15: Wie schön blüht uns der Maie. Jungmädel singen und erzählen.

15,45: Wirtschaftsmeldungen.

16,00: Uebertragung von der 2. Reichstagung der Fachschaft Komponisten in der Reichsmusikkammer auf Schloß Burg an der Wupper: Nachmittagskonzert. „Neue unterhaltsame Musik" im Burghof. Das Bergische Landesorchester (Dirigent: Horst Tanu von Margraf).

18,00: Der neue Funkplan. Was bringt der Reichssender Köln in der nächsten Woche?

18,05: Zur Unterhaltung. Das Kammerquintett — Hans Bries (Zither). Micheli: Gnomen-Parade. Murzilli: a) Küsse im Mondschein, b) Das Unikum. Intermezzo. Merkling: Zwei elsässische Bauerntänze. Svoboda: Drei kleine Stücke. Ziehrer: Ball bei Ziehrer. Walzerfolge. Knümann: Ungarisch. Pugh: Andantino. Reigersberg: Ständchen. Löhr: Strahlender Himmel.

19,00: Dietrich Buxtehude († 9. 5. 1707). Eine kleine Feierstunde. Es wirken mit: Greti Gnehm (Sopran); Rudi Rhein — Jakob Braun (Violine); Regnerus Ringnalda (Viola); Karl Maria Schwamberger (Viola da Gambe und Cello); Hermann Hildebrandt (Cembalo); Michael Schneider (Orgel). Präludium und Fuge Fis-moll für Orgel. „O Gottes Stadt", Solo-Kantate, für Sopran, zwei Violinen, Viola, Cello und Cembalo. Präludium und Fuge E-moll, für Orgel.

19,45: Von München: Kampf um den Davis-Pokal zwischen Deutschland und Oesterreich (2. Tag).

20,00: Erste Abendmeldungen.

20,10: Der Frohe Samstagabend des Reichssenders Köln.

22,00: Zeit, Wetter, Nachrichten.

22,30: Aus Mailand: Europa-Meisterschaften im Boxen (Sprecher: Arno Hellmis).

22,45: Von München: Nachtmusik. Es spielt das Tanzfunkorchester (Leitung: Karl Michalski). Mitwirkend: Erika Stauffenberg (Kleinkunstlieder); das Balalaikaquartett „Banjan".

Braucht der Mann alles von der Frau zu wissen?

In einer glücklichen Ehe gibt es zwischen Mann und Frau keine Geheimnisse. Und doch wird eine kluge Frau manches für sich behalten. Der Mann will ja auch meistens gar nicht alles wissen. So genügt es ihm vollkommen, wenn das Essen recht gut schmeckt, er braucht nicht zu wissen, welche feinen Zutaten seine Frau dazu verwandt hat. Er freut sich, wenn die Wohnung vor Sauberkeit strahlt, aber welche Frau erzählt ihrem Mann, wieviel Standtücher, Scheuerlappen oder Putzmittel dafür gebraucht wurden. Wenn sie immer hübsch und gepflegt aussieht, dann ist der Mann mit Recht stolz auf eine solche Frau, aber muß er unbedingt wissen, auf welche Weise sie sich pflegt, verschönt und ihr jugendliches Aussehen erhält? Nein, ihm genügt es, zu sehen, wie hübsch seine Frau ist. Er will und braucht nicht zu wissen, wie sie das erreicht.

Ein Mittel, das natürliche Schönheit verleiht, wie sie jeder Mann liebt, ist die Marylan-Creme. Zahllose Frauen verwenden sie regelmäßig zur Pflege ihrer Haut, die stets zart und rein ist und bleibt, ohne kleine Schönheitsfehler, wie Mitesser, Pickel oder Fältchen. Zahlreiche freiwillige Dankschreiben, darunter auch viele von Aerzten, bestätigen, daß Marylan-Creme sich vorzüglich zur sorgfältigen Pflege der Haut eignet.

Am besten überzeugen Sie sich selbst davon. Eine Probe dieses rein deutschen Markenartikels und ein Büchlein mit Ratschlägen zur erfolgreichen Schönheitspflege steht Ihnen kostenlos zur Verfügung. Legen Sie den endstehenden Freibezugsschein in einen offenen Umschlag, auf dessen Rückseite Ihre genaue Adresse vermerkt ist. Nun noch eine 3-Pfg.-Marke aufkleben und Sie erhalten kostenlos und portofrei die Probe Marylan-Creme und das Büchlein über richtige Schönheitspflege.

Freibezugsschein: An den Marylan-Vertrieb, Berlin 305, Blücherstraße 22. Senden Sie mir bitte völlig kostenlos und portofrei eine Probe Marylan-Creme und das lehrreiche Schönheitsbüchlein mit Abbildungen und ein Heft mit Bildern von Filmgrößen.

Amt Liedern-Werth.

Mussum

Silbernes Ortsjubiläum
eines verdienten Jugenderziehers.

§ Am Montag feierte der Schulleiter der Schule Mussum II, Lehrer Franz Engel, sein silbernes Ortsjubiläum. Morgens fand eine Feier in der Schule statt, bei der die Schulkinder sowie die Kollegen der beiden hiesigen Schulen dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche übermittelten. Am Nachmittag fanden sich dann die Vertreter der Behörden und der Geistlichkeit sowie eine Abordnung des Krieger- und des Schützenvereins und die Nachbarschaft zur Gratulation ein. Besonders verdient erwähnt zu werden, daß auch die ehemaligen Schüler und Schülerinnen des Jubilars ehrend gedachten und ihm durch Herrn Gerhard Rottstegge hübsche Geschenke überreichen ließen, von denen eine Flasche „Pannemanns Pröf" sowie eine Jagdpfeife mit entsprechendem Rauchmaterial Erwähnung verdienen. Bei der Feier am Abend faßte Lehrer Tekotte von der Schule I nochmals die Glückwünsche aller Gratulanten in einer herzlichen Ansprache zusammen, worauf der Jubilar, sichtlich gerührt über so viel Aufmerksamkeit, herzlich dankte. Jedenfalls war die Feier ein Beweis für das außerordentlich gute Verhältnis, das in Mussum zwischen Schule und Bürgerschaft herrscht.

Lehrer Engel stammt aus Wenden im Kreis Olpe, wo er am 5. Mai 1876 geboren wurde. Nach dem Besuch des Lehrerseminars in Montabaur (1896—98) erhielt er seine erste Anstellung vertretungsweise in Nienberge. Dann diente er bei den 158ern in Paderborn, mit denen er auch während des Krieges in Rumänien stand. Von 1901 bis 1906 war er an der Schule Marbeck II und von 1906 bis 1912 in Netteberge (Kreis Lüdinghausen) tätig, bis er am 1. Mai 1912 nach Mussum kam. Bis zum 1. August 1920 hatte er hier eine einklassige Schule, von da aber war die Schule zweiklassig und zwar wurde, da nur ein Schulsaal vorhanden war, Halbtagsunterricht erteilt, bis dann in diesem Jahre der zweite Schulsaal errichtet wurde. In seiner freien Zeit hat sich der Jubilar der Allgemeinheit tatkräftig zur Verfügung gestellt; so als Kassierer der Bäuerlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft und als Vorsitzender des Schützenvereins. Von 1912 bis 1914 hat er den Männergesangverein „Sängerlust" geleitet, der im Kriege leider eingegangen ist. Neben der Musik hat der Jubilar sich von jeher gern dem edlen Weidwerk gewidmet. Kein Wunder: war doch sowohl sein Großvater wie auch sein Urgroßvater staatlicher Förster. Er selbst hat bis jetzt nicht weniger als 29 Böcke, 5 Füchse, 3 Dachse und einen Hirsch (ungeraden Zwölfender) auf die Decke gelegt. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch manchen Bock zu schießen; in diesem Sinne auch an dieser Stelle die besten Wünsche für die Zukunft.

Der Schützenverein Mussum
unter neuer Führung.

§ Am Sonntag hielt der Schützenverein Mussum in der „Mühle" unter dem Vorsitz des Vereinsführers Bernhard Keiten-Schmitz eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der es galt, den Verein nach den Richtlinien des Deutschen Schützenbundes umzuformen. Nachdem Schriftführer Gerhard Rottstegge diese Richtlinien eingehend dargelegt hatte, wurde die Eingliederung des Vereins in den Schützenbund einstimmig beschlossen. Da mit dieser Eingliederung auch die Neuwahl des Vorstandes verbunden war, bat der bisherige Vereinsführer Keiten-Schmitz, ihn wegen Arbeitsüberlastung (er ist u. a. Ortsbauernführer und Ortsamtsleiter der NSV.) von seinem Posten zurückzutreten. Man willfahrte seinem Wunsch und wählte den bisherigen Schriftführer Rottstegge einstimmig zum Vereinsführer. Dieser ließ es sich nicht nehmen, seinem Vorgänger für die tatkräftige Führung des Vereins herzlichst zu danken, wobei zum Ausdruck kam, daß Herr Keiten-Schmitz immer das volle Vertrauen der Mitglieder gehabt hat. Der neue Vereinsführer berief sodann in den Vorstand: Bernhard Keiten-Schmitz als stellv. Vereinsführer, Franz Engel als Ehrenpräsident, Johann Meteling als Schriftführer, Bernhard Wolbring als Kassierer, Heinrich Krabbe als Hauptmann, Bernhard Schmeink als Adjutant, Bernhard Liebrand als Oberleutnant, Bernhard Engenhorst als Leutnant, Heinrich Uebbing als Fähnrich und Wilhelm Terwordt als Feldwebel. Zu Beiräten wurden die Schützenbrüder Hans Effing, Heinrich Becker, Heinrich Kempers und Bernhard Elsweier, als Schießwart Johann Weibring und als Dietwart Heinrich Groß-Hardt ernannt. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde noch beschlossen, das diesjährige Schützenfest in althergebrachter Weise am 24. und 25. Mai an der „Mühle" zu begehen. Möge der Verein unter seiner neuen Führung weiterhin eine gradlinige Aufwärtsentwicklung nehmen. In diesem Sinne Horrido!

Liedern

Feierstunde bei den Kinderreichen.

ff. Im Jugendheim Liedern fand am Sonntagnachmittag die Feier des Muttertages durch den Reichsbund der Kinderreichen, Ortsgruppe Liedern-Lowick, statt. Recht zahlreich waren die Mütter der Einladung gefolgt. Nachdem sich alle an dem reichlich vorhandenen Kaffee mit Kuchen gelabt hatten, trug das neunjährige Töchterchen des Ortsgruppenwarts ein Gedicht vor, das von den Anwesenden beifällig aufgenommen wurde. Sodann begrüßte der Ortsgruppenwart Twittenhoff die Erschienenen auf das herzlichste, sein besonderer Gruß galt dem Kreiswart Ilting (Rhede), dem er das Wort erteilte. Dieser führte u. a. aus, der Muttertag sei vor allem dazu da, die Mutter zu ehren, dann aber auch solle sich die Mutter von den Mühen und Sorgen des Alltags erholen. Er betonte, daß ein Volk, das seine Mütter nicht ehrt, dem Untergang preisgegeben ist. Auch unser Führer habe diese Tatsache erkannt, er lasse nämlich der deutschen Mutter jede nur denkbare Unterstützung angedeihen. Man solle darum größtes Vertrauen zum Führer haben. Der Redner machte dann auf die Notwendigkeit des Kinderreichtums zur Erhaltung des Staates aufmerksam, und führte vor Augen, welch ungeheure Summen der Staat für den erbkranken Nachwuchs jährlich zu zahlen habe. Daher sei das Sterilisationsgesetz von äußerster Wichtigkeit, um das deutsche Volk gesund zu erhalten. Der Redner behandelte noch einige Fragen über Beihilfen usw., die die Kinderreichen besonders interessieren. Zum Schluß ermahnte der Kreiswart alle, tatkräftig mitzuarbeiten an der Verwirklichung der Ziele unseres Führers für ein starkes und gesundes Deutschland. Der Ortsgruppenwart dankte dem Redner für seine aufschlußreichen Worte und schloß die Feier mit einem dreifachen Siegheil auf den Führer.

ff. **Fahrrad gestohlen.** Am Jugendheim wurde dieser Tage ein Fahrrad gestohlen, das unverschlossen dort aufgestellt worden war. Der Täter ist unbekannt.

Hemden

Die Feier des 1. Mai.

z. Auch in Hemden wurde der 1. Mai in würdiger Weise gefeiert. Um 3 Uhr wurde an der alten Schule in Hemden angetreten. Unter Vorantritt der Musik zogen alle politischen Leiter, Schützenverein und Schuljugend zum Einholen des Maibaumes aus. Märsche und Volkslieder begleiteten die zahlreichen Volksgenossen. Strahlende Sonne und blauer Himmel ließen so recht den ersten Maientag zur Geltung kommen. Vor dem Jugendheim in Hemden wurde der Maibaum gepflanzt, und hier feierte man den Tag der deutschen Arbeit und der Freude. Die Schuljungen und -mädchen trugen Gedichte vor und führten hübsche Reigen auf. Die Lehrer Rüter und Stute hatten sich redliche Mühe gegeben, um mit den Darbietungen zur Ausschmückung der Feier beizutragen. Nach dem abwechslungsreichen Programm der Kinder, das reichen Beifall unter den Anwesenden fand, nahm der Schulungsleiter Pg. Zoerner das Wort zu einer kernigen Ansprache. Er wies auf die Bedeutung des 1. Mai hin als Tag der Freude und der Geschlossenheit unseres Volkes und schloß mit den Worten: „Dem Führer des Volkes, dem Kanzler des Reiches Adolf Hitler Siegheil!" Das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied folgten. Nach der Feier blieben die Volksgenossen noch lange bei Spiel und Tanz beisammen.

Jeder Mann, jede Frau wird Mitglied der NSV.!
Gesundes Volk durch die NSV.!
Werde Mitglied!

Suderwick

§ **Der Geflügelzuchtverein Suderwick** hat eine Liste aufgelegt, in die sich nichtorganisierte Geflügelhalter zum Bezug von verbilligtem Mais eintragen können. Interessenten mögen sich beim Vereinsführer melden.

§ **Ein neuer Meister.** Der Bäcker Johann Bülten von hier bestand die Meisterprüfung. Herzlichen Glückwunsch.

Goldene Hochzeit an der Karolingerstraße.

§ **Bocholt,** 5. Mai.

Am heutigen Mittwoch können die Eheleute Johann Dalk und Bernhardine geb Kolks (Karolingerstr. 34) auf den Tag zurückblicken, an dem sie vor 50 Jahren in der St. Georgskirche den Bund für das Leben



Das Jubelpaar Johann Dalk.

schlossen. Beide Eheleute stammen aus Bocholt, wo der Jubelbräutigam am 7. Oktober 1862 und die Jubelbraut am 27. Juli 1863 das Licht der Welt erblickte. Dem Jubelpaar wurden neun Kinder, sechs Söhne und drei Töchter, geschenkt. Der älteste Sohn starb am 21. Juli 1918 in den weltberühmten Kämpfen am Kemmel in Nordfrankreich den Heldentod für das Vaterland. Von den drei Töchtern traten zwei ins Kloster ein, die älteste ist Clemensschwester in Duisburg-Hochfeld und die jüngste Leiterin einer Missionsschule in der Nähe von Buenos Aires in Argentinien. Bei der zweitältesten Tochter, die ebenfalls unverheiratet ist, verbringen die Eltern ihren Lebensabend. Mit den Söhnen und Schwiegertöchtern werden zwölf Enkel und ein Urenkel den Jubeltag der Großeltern begehen, die sich beide noch einer staunenswerten Rüstigkeit erfreuen, die um so bewundernswerter ist, als ihnen das Leben angesichts der großen Familie wahrhaftig nichts geschenkt hat. Herr Dalk war früher u. a. etwa 20 Jahre lang als Webermeister bei der Firma Wolterink u Co. und zuletzt bei Stern und Löwenstein beschäftigt, und seine Gattin hat den großen Haushalt immer allein geführt. Heute genießen sie, wie bereits erwähnt, einen geruhsamen Lebensabend bei der unverheiratet gebliebenen Tochter.

Da sich bereits am 3. Mai der Tag der standesamtlichen Trauung zum 50. Mal jährte, ging dem Jubelpaar bereits ein eigenhändig unterzeichnetes Glückwunschdiplom des Führers und Reichskanzlers zu, und Oberbürgermeister Irrgang übermittelte die Glückwünsche der Preußischen Staatsregierung.

Am heutigen Ehrentage werden gewiß außer den Anverwandten die Freunde und Bekannten des Jubelpaares gedenken. Unter den Gratulanten darf auch das „Volksblatt" nicht fehlen, dessen treue Leser das Jubelpaar bereits seit seiner Hochzeit ist. Möge den alten Leutchen, die sich allgemeiner Beliebtheit erfreuen, weiterhin ein sorgenfreier Lebensabend beschieden sein. In diesem Sinne bis zum diamantenen Ehejubiläum in zehn Jahren!

Bild: Willing, Bocholt; Klischee: J. u. A. Temming.

Stadt Anholt.

a. **Erstkommunion.** Am Feste Christi Himmelfahrt werden in der katholischen Pfarrkirche 14 Knaben und 13 Mädchen zum ersten Male zum Tische des Herrn geführt werden.

a. **Alte Münze gefunden.** Ein Bewohner Anholts fand bei Gartenarbeiten eine gut erhaltene alte silberne Münze der Stadt Deventer (Holland). — Die Münze stammt aus dem Jahre 1689, ist also rund 250 Jahre alt und lautet über 8 Stüber.

Amt Rhede

Betriebsfeier der Firma Harde u. Roessing.
Ehrung von zwei Arbeitsjubilaren.

k. Am Tage der nationalen Arbeit veranstaltete die Firma Harde und Roessing eine kurze Betriebsfeier, an der Betriebsführung und Gefolgschaft geschlossen teilnahmen. Die Feier erhielt insofern eine besondere Bedeutung, als wieder einmal zwei Jubilare der Firma und zwar Untermeister Bernhard Ueffing und Ausrüstungsarbeiter Johann Witting ihr silbernes Dienstjubiläum begehen konnten. Der Betriebsführer widmete den Jubilaren Worte der Anerkennung und des Dankes für ihre langjährige Treue in ihrer Arbeit und zur Firma. Beide Jubilare seien Vorbilder der Treue und Dienstauffassung. Namens der Firma überreichte er hierauf den Jubilaren ein ansehnliches Geldgeschenk sowie die Ehrenurkunden der Handelskammer und der Deutschen Arbeitsfront. Die Gefolgschaft ließ den Jubilaren ebenfalls ein sinnvolles Geschenk überreichen.

Schafft Freistellen für erholungsbedürftige Kinder!

k. Die NSV. Rhede ruft die Bevölkerung des Amtsbezirkes auf, umgehend Freistellen für erholungsbedürftige Kinder aus den abgetrennten Gebieten Oberschlesiens usw. zur Verfügung zu stellen. Jeder Volksgenosse, der es in etwa nur ermöglichen kann, soll ein Kind aufnehmen und damit wirklichen Sozialismus der Tat beweisen. — Meldungen von Freistellen sind sofort an Frau Dörner zu richten.

k. **Feier der Erstkommunion.** Für viele Kinder der St. Gudula-Pfarrkirche in Rhede wird der morgige Feiertag (Christi Himmelfahrt) ein unvergeßliches Erlebnis bleiben; findet hier doch die Feier der Erstkommunion statt.

Oberhemden
Sporthemden
Socken
bei (3222
Wilhe. Wink, Nordstraße 7.

Personal, Tausch Kauf- u. Verkaufgeschäfte nur mit der kleinen Anzeige! Sie ist flink billig u. besorgt alles!

Brautleute!

Denkt bei Einrichtung Eures Heims an gute und gemütliche Beleuchtung!

Kronleuchter, Leselampen, Tischlampen

und sämtliche elektrische Bedarfsartikel.

Radioapparate führender Firmen, Waschmaschinen mit elektrischem Antrieb. 3237

Walter Unland, Elektromeister

Nordstraße 53

Ehestandsdarlehen werden in Zahlung genommen.

Ob ein Buchstabe so oder so sitzt,

ob eine Zeile einen Millimeter breiter oder schmaler ist, ist keineswegs gleichgültig. Davon hängt die Wirkung Ihrer Drucksache ab. Trotz aller Maschinenfortschritte gehört zum vorzüglichen Druckwerk die liebevolle Kleinarbeit, die wir unermüdlich für Sie einsetzen, bis das Werk restlos gelungen ist. Dafür berechnen wir keinen Pfennig mehr, denn Ihr Erfolg ist ja auch der unsrige.

J. & A. Temming
Bocholt, Realschulstr. 14.

Die kleine Volksblatt-Anzeige

zum Wortpreise, erscheint nur Mittwochs und Freitags.
Wortpreise: Das Ueberschriftswort 25 Pfg., jedes Textwort 5 Pfg., Angebots- oder Auskunftsgebühr 25 Pfg.
Wörter mit mehr als fünfzehn Buchstaben gelten als zwei Wörter.

Stellengesuche

Kath. **Mädchen** 22 Jahre alt, erfahren in allen Hausarbeiten, sucht zum 1. Juni Stellung. Schriftl. Angebote unter Nr. D. 5404 an das Volksbl. erbet.

Kath. **Mädchen** d. schon im bess. Haushalt tätig war, sucht zum 1. 6. Stelle, wo Küche m. erlernt werden kann. Näher. Volksbl.

Frau sucht Stellen zum putzen, waschen und bügeln, auch im Kochen perfekt. Schriftl. Angebote unter Nr G. 5387 an das Volksblatt erb

Junger Mann sucht Stelle als **Beifahrer** oder sonstige Arbeit. Näh. Volksbl.

Schulentlassenes kath. **Mädchen** sucht Beschäftigung im Haushalt. Es wird mehr auf gutes Anlernen u. gut. Behandlung gesehen als auf Lohn. Näh. Volksbl.

Suche für m. **Töchter** 25 u. 17 J. alt Stellung in kath. Haushalt zum 1. Juli. Letztere k. evtl. schon früher eintreten. Angebote an Frau Th. Beckmann, Herwest-Dorsten, Burgsdorfstraße 167.

Stellenangebote

Suche sofort vom Lande ein kath. **Mädchen** von 14 bis 17 Jahren. Joh. Nehling, Büngern.

Braves, zuverlässiges **Mädchen** das in sämtlich Hausarbeiten erfahren ist, für Wirtschaft und Kolonialwarenhandlung zum 1. Juli gesucht. (470 Näh. Volksbl.

Zum 18. Mai 16—17 jähriges sauberes **Mädchen** für Hausarbeit für halbe Tage gesucht. (3234 Frau Maria Besta, Königstr. 1.

Kath., fleißiges Halbtags- **Mädchen** unter 18 Jahr, für Geschäftshaushalt vormittags gesucht. Aressen an das Volksblatt erb.

Junger **Mann** vom Lande, der gut melken und im Notfall mit Pferden umgehen kann, baldigst gesucht. Lohn bei guter Leistung 40 M. Himmelberg, Loikum.

Mädchen von 20—23 Jahr. f. Geschäftshaush. zum 1. Juni ges. Näh. Volksbl.

Schreinergeselle am liebsten vom Lande, f. einige Wochen zur Aushilfe gesucht, evtl. Weiterbeschäftigung. Auskunft beim Volksbl. in Bocholt u. Rhede.

Mietgesuche

Gut möbliertes **Zimmer** am liebsten mit Pension, von Dipl.-Handelslehrer gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. E. 5405 an das Volksblatt erb.

Gutes möbliert. **Zimmer** mit Bad in gut. Wohnlage schnellstens ges. Schriftl. Offerten unter Nr. G 5407 an das Volksblatt erb.

Vermietungen

Möbliertes **Zimmer** evtl. mit Morgenkaffee, zu vermieten. Näher. Volksbl.

Wohnung 2. Etage, Stadtmitte, an ruhige bessere Familie zu vermieten. Näher. Volksbl.

Stadtmitte von der Hauptstraße zu begehen, schönes, zirka 100 qm. großes Hinterhaus, f. Lager, Werkstatt, Verkaufs-, Ausstellungs- oder Büroräume geeignet, zu vermieten. Näh. Volksbl.

Das von Herrn Scheer benutzte **Ladenlokal** ist zu vermieten. **W. Benning** Neustr.

Kaufangebote

Einfamilien- **Haus** mit Obstgarten zu verkaufen. Eilofferten unt. E. 5405 an das Volksblatt erb.

Bettstelle mit Matratze u. Kinderbettstelle zu verkaufen. Nobelstraße 10

Gebrauchter, gut erhaltener **Herd** billig zu verk. Näher. Volksbl.

Gebrauchter **Herd** (Tiefbau) zu verkaufen. Näheres: Bocholt, Osterstraße 30.

Gasherd billig zu verk. Näher. Volksbl.

Truhe Eine schöne alte Truhe billig zu verkaufen. Näheres Rhede Kirchplatz 6

Gebrauchtes **Schlafzimmer** Bett mit Spiral-Matratzen u. Auflegekissen, ein zweitüriger Kleiderschrank, Waschkommode, Nachtschränkchen u. Stühle billig zu verkauf. Näh. Volksbl.

Gut erhaltener **Kinderwagen** preiswert abzugeben. Jacobi, Richthofenstr. 7.

Gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verk. Näh. Volksbl.

Gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verk. Hammersenstr. Nr. 18

Gut erhaltenes **Damenfahrrad** zu verkaufen. Rexing, Navardistraße 17

Motorrad 200 ccm D K W. zu verkaufen. Näh. Volksbl.

5—6 Woch. alte **Schweine** zu verkaufen. Bhd. Tepaße, Lowick 17.

Eine Partie junge **Schweine** 6 Wochen alt, zu verkaufen. Gerh. Isling, Sport 20.

Mehrere 6 Wochen alte **Schweine** zu verkaufen. Bernh. Boland, Schneider, Sport.

Heu u. Runkelrüben zu verkaufen. Näh. Volksbl.

Mehrere **Rassepferde** sowie steuerfreies 200 ccm. Zündapp-Motorrad zu verkaufen. Ein gutes **Bullenkalb** zum umtauschen gesucht. (3229 Zu erfragen Wirtschaft Welsing, Ringenberg, Ruf 123.

Mehrere 1000 Pfd. Teutonia **Runkelrüben** abzugeben.. Josef Klein-Heßling, Altrhede

Kaufgesuche

Gut erhaltenes 200 ccm. **Motorrad** gegen bar zu kaufen gesucht. Näh. Volksbl.

Verschiedenes

Mädel, Ostreife, sucht Beaufsichtigung von **Schularbeiten** od. Ausführung von Schreibmaschinarb. Schriftl. Angebote unter Nr. H 5408 an das Volksblatt erb.

Auch telefonisch können Sie Ihre kleine V-Anzeige aufgeben, indem Sie die Nummer

3247

wählen, und die Anzeigen-Annahme verlangen. Nutzen Sie diese Bequemlichkeit aus.

„Die Kleine"

V-Anzeige erscheint zweimal in der Woche: Mittwochs und Freitags, und vermittelt auf billigste Weise An- und Verkäufe Stellen, Wohnungen, Tausch und alle anderen Angelegenheiten des täglichen Lebens.

Mit Rücksicht auf den Feiertag

„Christi Himmelfahrt"

erscheint unsere Donnerstagsnummer bereits am

Mittwochabend.

Anzeigenschluß hierfür heute vormittag 10 Uhr.

Für die Freitagsnummer nehmen wir Anzeigen bis Donnerstagvormittag 12 Uhr entgegen. Unsere Geschäftsstelle ist bis dahin geöffnet.

Volksblatt.

Stadt Bocholt.

Mittwoch, den 5. Mai 1937.

Heute Unterstützungszahlung
an die Wohlfahrtserwerbslosen.

a. Die Zahlung der Unterstützungen an die Wohlfahrtserwerbslosen findet in dieser Woche des Feiertages wegen schon heute (Mittwoch) um 12 Uhr statt.

Das Standesamt im Rathaus

ist am 6. Mai ds. Js. (Christi Himmelfahrt) zur Entgegennahme von Sterbefallanzeigen von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

18 Jungkaufleute
bestanden ihre Gehilfenprüfung.

§ Bei der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer bestanden folgende Jungkaufleute die Kaufmannsgehilfenprüfung: Ernst Bollwerk, Paul Deing, Karl Deitmer, Franz Grintz. Theodor Grunden, Edeltraut Hauschild, Josef Heming, Josef Hoeboer, Johanna Klein-Bösing, Karl Langenhoff, Ferdinand Lehmkuhl, Antonius Lensing, Wilhelm Rotermund, Helmut Schulz, Heinrich Stennecken, Erich Tebeck, Paul Tielkes, Hugo Vorfeld. Diesen Jungkaufleuten zu ihrer bestandenen Prüfung unseren herzlichen Glückwunsch.

Zwei Silberjubilare
bei der Spinnerei Hammersen.

a. In diesem Jahre können bei der Firma F. H. Hammersen Aktiengesellschaft Bocholt der Werkschreiner Gerhard Pols und Versandvorarbeiter Johann Hörning ihr 25jähriges Dienstjubiläum feiern. Beide Jubilare wurden anläßlich des Betriebsfestes am 1. Mai von Betriebsführung und Gefolgschaft geehrt und mit schönen Geschenken erfreut. Auch an dieser Stelle herzlichen Glückwunsch.

Helfer und Helferinnen der NSV.
flogen nach Hochelten aus.

= „Kameradschaft, Gemeinschaft und Frohsinn" — das waren die Losungsworte, unter denen der wunderschöne Maiausflug der Helfer und Helferinnen der NSV. sowie des weiblichen Arbeitsdienstes stand. Am Montagmorgen ging es in zwei Omnibussen ab Hermann-Göring-Platz in Richtung Anholt — Emmerich zum Polderbusch. Beste Stimmung herrschte bei allen, es wurde gesungen und gescherzt unterwegs, und die Wagenfenster zeigten manch launige Aufschrift. Es war diesen treuen Helfern der NSV. auch mal zu gönnen, auszuspannen und sich zu freuen abseits von dem täglichen Arbeitsfeld. Noch am Vormittag wurde ein Abstecher zum Drususbrunnen in Hochelten gemacht, und hinterher nahm man im Polderbusch eine wohlverdiente Stärkung zu sich. Bei dieser Gelegenheit sprach Kreisamtsleiter Pg. Helling über den Sinn der Volksgemeinschaft, die auch bei diesem Ausflug zum Ausdruck komme. Und dann tummelte man sich in der herrlichen Sonne auf den Wiesen, und „Katz und Maus" sowie Wettrennen und Kreislaufen wechselten in bunter Folge. Zwischendurch erfreuten die Maiden des Arbeitsdienstes mit einem netten Märchenspiel. Auch die geladenen Gäste (Standartenführer Schlüter und Sturmbannführer Wolff) sahen diesen munteren Spielen zu, und Papa Rensing drosch mit seinen Getreuen manchen Skat. Langsam senkte sich der Abend hernieder, und man verzog sich wieder in den Saal, wo der deutsche Tanz vorherrschte. Eine kleine Einlage brachte das „Bunte Allerlei", das Heinz Staudt servierte. Manch herzhaftes Lachen konnte man da vernehmen. Gegen 21 Uhr wurde zum Abrücken gemahnt, und alsbald setzte sich die Kolonne wieder in Bewegung nach Bocholt. Auch auf der Rückfahrt kam der Humor immer wieder zu seinem Recht, so daß der Ausflug das geworden ist, was er versprochen hat: ein Fest der Freude und der Kameradschaft.

Hinaus ins Grüne!
Maigang der Arbeitsgemeinschaft für Vogelschutz.

a. Am 3. Mai machte die Arbeitsgemeinschaft für Vogelschutz in Verbindung mit dem Verein Natur und Heimat (Ortsgruppe Bocholt) wiederum einen herrlichen, belehrenden Ausflug in unsere nähere Umgebung. Nachdem man im April am alten Rhein die Wasservögel belauscht hatte, galt es jetzt, unsere Wald- und Feldvögel näher kennen zu lernen. Bei herrlichem Sonnenschein, in fröhlicher Stimmung ging der Ausflug mit Rädern über Vardingholt nach Burlo. Dort wurden unsere Vogelschutzgebiete besichtigt, neue Anregungen gegeben und Tier- und Pflanzenwelt besprochen. Es wurde beschlossen, weitere Ausflüge am Tage Christi Himmelfahrt (6 Mai) und am 9. Mai 1937 zu machen. Abfahrt mit Rädern an beiden Ausflugstagen vormittags 6 Uhr vom Hermann-Göring-Platz, Kirchgang am Zielort. Ein größerer Tagesausflug wurde zum 6. Juni beschlossen.

Wer wandert mit?

„Wie ist die Erde doch so schön!
Das wissen die Vögelein,
Sie heben ihr leicht Gefieder
Und singen so fröhliche Lieder
In den blauen Himmel hinein."

Die Wahrheit dieser Verse kann man jetzt erleben, wenn man einen Gang ins Freie macht. Unsere heimatlichen Sänger sind wieder eingetroffen. Es besteht kein Zweifel, daß gerade unsere Singvögel die besten Helfer im Kampf gegen die Schädlinge an unseren Kulturen sind. Damit jeder Freund der Natur unsere gefiederte Vogelwelt genau kennen lernt, unternimmt der Natur-, Vogelschutz- und Kanarienzuchtverein „Edelroller" am Himmelfahrtstag wieder einen Studiengang zu den Gebieten Honsel und Leiting in Büngern, zu dem alle Natur- und Vogelfreunde eingeladen werden. Treffpunkt 5.30 Uhr Ecke Bismarckstraße — Kreuzstraße (Backmann).

§ Verhaftet wurde gestern abend in seiner Wohnung der Händler K. aus der Osterstraße, der kürzlich von der Großen Strafkammer wegen Devisenschmuggels u. a. zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt worden war und gegen den Haftbefehl erlassen war.

1000 Bocholter am Rhein.
Die Maifahrt der Gefolgschaft Flender nach Bingen und Rüdesheim.

× Bocholt, 3. Mai.

Mit etwa 1000 Teilnehmern trat, wie bereits kurz erwähnt, am Morgen des nationalen Feiertages die Gefolgschaft der Firma A. Friedr. Flender u. Co. zu Bocholt die Fahrt zum Rhein an. Von der Fabrik aus wurde geschlossen mit zwei Spielmannszügen zum Bahnhof marschiert, wo in wenigen Minuten alle Teilnehmer mit ihren Frauen im Sonderzug untergebracht waren. — Der Himmel war zwar zunächst noch mit Wolken bedeckt, aber als die schönste Gegend Deutschlands bei Königswinter erreicht war, klärte es mehr und mehr auf, und schließlich fuhr der Sonderzug im strahlenden Sonnenschein das Rheintal aufwärts bis Bingen. Unter Vorantritt der dortigen SA.-Kapelle marschierten die Teilnehmer zur Festhalle, um die Rede des Führers zum 1. Mai anzuhören. Dann ging es in die Quartiere, über die es nur ein einziges Lob gab. Alle waren in Privatquartieren untergebracht und hatten bald mit ihren hessischen Quartierwirten gute Freundschaft geschlossen.

Am Nachmittag bildeten sich unter ortskundiger Führung einzelne Gruppen, die die wundervolle Umgebung besuchten und sich von der Bergeshöhe den Rheingau betrachteten. Andere waren nach Rüdesheim gefahren, um dort wie auch in Bingen selbst schon am Nachmittag den Wein zu probieren, der bekanntlich an der Quelle immer besser schmeckt als anderswo. Und viele, die den Wein wie Bier tranken, mußten schon am Nachmittag feststellen, in welch überaus frohe Stimmung man beim Weingenuß gerät. Diese fabelhafte Laune äußerte sich auch darin, daß einige Arbeitskameraden zweispännig im Landauer die Rheinpromenade entlang fuhren, um dann in gehobener Stimmung in der Drosselgasse die einheimischen Gewächse durchzuprüfen. — Am Abend fand

ein Gemeinschaftsabend

statt, bei welcher Gelegenheit die Gefolgschaft von dem zuständigen Amtswalter der NS.-Gem. „Kraft durch Freude" in Bingen willkommen geheißen wurde. Ein rheinischer Küfermeister sang rheinische Lieder, und eine Kapelle spielte muntere Tanzweisen. Die Stimmung war einfach nicht zu überbieten. Es wurde gesungen und geschunkelt, getanzt und nicht zu wenig dem köstlichen Rheinwein zugesprochen. Bingen stand völlig im Zeichen der Bocholter, die auf jeder Straße, in jeder Gasse, in jeder Wirtschaft in Mengen anzutreffen waren. Dazu die milde Maiennacht, die es manchem überflüssig erscheinen ließ, sein Quartier aufzusuchen, was gelegentlich mit Schwierigkeiten verknüpft war, wenn der Betreffende die Adresse nicht mehr wußte, d. h. seinen Quartierschein im Mantel gelassen hatte.

Am Morgen des zweiten Tages versammelten sich alle Teilnehmer bei herrlichstem Sonnenschein und warmem Sommerwetter am Rhein, um den Dampfer „Glückauf" zu besteigen. Eine Stimmung und eine Begeisterung herrschte, die überhaupt nicht zu beschreiben ist, als sich das Schiff nach Rüdesheim in Bewegung setzte. Dort wurde das Nationaldenkmal auf dem Niederwald bestiegen, und es geht das Gerücht, daß es manchem recht schwer gefallen ist, den weinfreudigen Körper in der Sommersonne bis oben hin zu bekommen. Einige sollen dazu „der Zeitersparnis wegen" sich ein Taxi genommen haben, was zwar schneller, aber auch teurer war. Um 11.30 Uhr wurde pünktlich

die Rückfahrt

angetreten, indem man mit dem Dampfer „Glückauf" durch das herrliche Rheintal nach Königswinter fuhr. Auf dem Dampfer herrschte eine ausgelassene, fröhliche Stimmung, die bei dem strahlenden Sonnenschein, bei der guten Verpflegung und der herrlichen Umgebung immer neue Nahrung bekam.

Für alle wird diese herrliche Rheinfahrt ein unvergeßliches Erlebnis bleiben. Viele Volksgenossen waren noch nie aus Bocholt herausgekommen, und nun erlebten sie einen Frühlingstag auf dem Rhein, wie er nur ganz selten geboten wird. Vorbei ging es an den vielen Burgen und Weinbergen, an Koblenz mit der Feste Ehrenbreitstein und dem Deutschen Eck, und nur allzu schnell nahten der Rolandsbogen und das Siebengebirge mit dem charakteristischen Drachenfels. Trotz bester Laune erfolgte der Durchmarsch durch Königswinter ganz geschlossen bis zum Bahnhof, wo der Sonderzug inzwischen wieder eingelaufen war, um die Teilnehmer nach Bocholt zurückzubringen. Am Abend des zweiten Tages trafen dann alle wohlbehalten wieder in der Heimat ein, empfangen von ihren Angehörigen, denen es ungeheuer viel zu erzählen gab.

Die Gefolgschaftsmitglieder der Firma A. Friedr. Flender u. Co. haben eine Fahrt hinter sich, die allen Teilnehmern unvergeßlich sein wird. Reich an Erlebnissen und Eindrücken aller Art kehrten die Teilnehmer zurück, dankbaren Herzens, daß das Dritte Reich durch die NS.-Gem. „Kraft durch Freude" solche Unternehmungen möglich gemacht hat.

Maifeier bei der Firma Wakape.

= Die Angehörigen der Firma Wekape G. m. b. H. trafen sich am Morgen des 1. Mai an der Stätte der täglichen Arbeit, wo ein schlichter, würdiger und der Bedeutung des Tages angepaßter Betriebsappell abgehalten wurde. Hierbei unterstrich der Führer des Betriebes, Herr Otto Stauf, namentlich den Gedanken des nunmehr eingezogenen Gemeinschaftsgeistes. Dann ging es mit einem Autobus, der mit Maiengrün geschmückt war und die Aufschrift trug „Betriebsgemeinschaft Wekape", über Emmerich nach Polderbusch, wo bei fröhlichem Spiel sich der nötige Appetit zu einem guten Mittagessen geholt wurde. Anschließend wurden im Rahmen einiger lustiger Vortragsstücke durch eine witzig aufgezogene „Bierzeitung" die Schwächen der einzelnen Gefolgschaftsmitglieder bewitzelt, und es darf wohl gesagt werden, daß jeder „auf seine Kosten kam". Als die Gefolgschaft am späten Abend vom Polderbusch zurückkehrte, hatte sie das Bewußtsein, eine wahre nationalsozialistische Feier im Sinne der Freude und der gemeinsamen Arbeit sowie der guten Kameradschaft verbracht zu haben.

„Jans, jetzt geht's los!"
Schlägerei in der Silvesternacht wird vor dem Schöffengericht gesühnt: Ein Angeklagter erhält sieben Monate und zwei Angeklagte je drei Monate Gefängnis.

§ Bocholt, 5. Mai.

In der Silvesternacht morgens gegen 5 Uhr kam es in einer Bocholter Wirtschaft zu einer schweren Schlägerei, in deren Verlauf ein gewisser L. aus Bocholt erheblich mißhandelt wurde. Der Anlaß zu dieser Schlägerei war derart geringfügig, daß man beim besten Willen nicht verstehen kann, wie man sich deswegen zu einem so schweren Vergehen hinreißen lassen kann. — Als der Wirt einem gewissen Hermann B. aus Bocholt ein Glas Bier verweigerte, und ihm dafür ein Glas Wasser gab, weil B. offenbar schon genug hatte, lachte der oben erwähnte L. den B. aus, worauf B. einem Freund des L., einem gewissen W., das Wasser in den Nacken goß. Als W., der sich dies verbeten hatte, zur Toilette gehen wollte, rief jemand laut:

„Jans, jetzt geht's los!"

Das war das Signal zu einer Schlägerei, die sich dann draußen im Flur entwickelte und in deren Verlauf L. vermutlich mit Biergläsern und Fußtritten erheblich bearbeitet worden ist.

Als Täter hatten sich gestern der 25jährige Heinrich B., der 21jährige Bernhard van D. und der 30jährige Hermann L., alle aus Bocholt, vor dem Coesfelder Schöffengericht, das im Bocholter Amtsgericht tagte, zu verantworten. Den drei Angeklagten, von denen L. bereits mit drei Monaten Gefngnis einschlägig vorbestraft war, wurde gemeinschaftliche vorsätzliche Körperverletzung vorgeworfen. Während B. die Beschuldigung zum Teil zugab, bestritten die beiden übrigen Angeklagten, sich an der Schlägerei beteiligt zu haben; van D. will sich die Schlägerei nur „angesehen" haben, und L. will erst am Schluß hinzugekommen sein und aufgefordert haben, mit dem Schlagen aufzuhören.

Die Zeugenvernehmung

begann mit der Vernehmung des Gastwirts, der den Verlauf der Schlägerei, soweit er ihn beobachtet hatte, eingehend schilderte. Als der Wirt dem L., der blutüberströmt am Boden lag, beistehen wollte, wurde er von van D., dem der Zeuge früher wiederholt sein Lokal verboten hatte, ins Gesicht geschlagen. Ferner hat der Wirt dem Angeklagten B. ein Bierglas, das er sich an der Theke geholt hatte, und mit dem er auf den immer noch am Boden liegenden L. einschlagen wollte, entrissen. Auch hat er gesehen, wie ein Soldat, der Frieden stiften wollte, von einem der Beteiligten, vermutlich von dem Angeklagten L., mehrmals ins Gesicht geschlagen wurde. Aus der weiteren Zeugenvernehmung ergab sich nicht mit Sicherheit, daß die Angeklagten mit Biergläsern auf L. eingeschlagen haben.

Der Staatsanwalt

rügte zu Beginn seines Plädoyers in scharfen Worten die rohe Tat. Man habe fortgesetzt auf einen Mann eingeschlagen, der hilflos und wehrlos am Boden gelegen habe. Allerdings habe sich aus der Beweisaufnahme nicht einwandfrei ergeben, daß der Angeklagte B. den L. mit Biergläsern geschlagen und ihn mit den Schuhen ins Gesicht getreten habe, wie es in der Anklage hieß. Immerhin sei dies aber anzunehmen. Erwiesen aber sei, daß B. sich maßgebend und in einer äußerst rohen Weise an der Schlägerei beteiligt habe. Auch der Angeklagte van D. habe sich daran beteiligt, wenn auch nicht in dem Maße wie B., er habe den Wirt davon abgehalten, dem L. zu helfen. Dagegen hielt der Staatsanwalt den Angeklagten L. nicht für schuldig und beantragte dessen Freisprechung. Gegen B. beantragte er sieben Monate und gegen van D. sechs Monate Gefängnis sowie Erlaß eines Haftbefehls gegen B. mit Rücksicht auf die Höhe der Strafe.

Das Urteil lautete:

Sämtliche Angeklagten werden wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung verurteilt und zwar B. zu sieben Monaten Gefängnis und die Angeklagten van D. und L. zu je drei Monaten Gefängnis.

In der Urteilsbegründung führte der Vorsitzende u. a. aus, daß alle drei Angeklagten an der Schlägerei beteiligt gewesen seien, bei der offensichtlich gefährliche Werkzeuge benutzt worden seien. Jedenfalls habe B. wiederholt mit der Faust auf L. eingeschlagen. Offenbar sei er der Haupttäter gewesen, und darum habe er eine höhere Strafe verdient. Aber auch die beiden übrigen Angeklagten hätten sich an der Schlägerei beteiligt. Van D. habe den Wirt geschlagen als er, wie es seine Pflicht gewesen sei, für Ordnung sorgen wollte. L. habe auch dabei gestanden und habe einen Zeugen D. zurückgehalten, als dieser B. aufgefordert habe, den am Boden liegenden Verletzten loszulassen. Daraus ergebe sich, daß auch dieser Angeklagte an der Schlägerei interessiert gewesen sei, abgesehen davon, daß er den Soldaten zurückgestoßen habe. Daß van D. und L. den am Boden liegenden L. geschlagen hätten, habe sich nicht feststellen lassen. Da sie geringer beteiligt seien, sei bei ihnen die Gefängnisstrafe auf drei Monate bemessen worden.

Im übrigen betonte der Vorsitzende, daß man den Angeklagten mildernde Umstände versagt habe. Die gefährlichen Körperverletzungen nähmen in Bocholt in letzter Zeit derart überhand, daß dagegen mit strengen Strafen eingeschritten wurde.

Den Antrag auf Haftbefehl gegen B. lehnte das Gericht ab, da nicht hinreichender Grund für Fluchtverdacht bestehe. B. trat die Strafe an, während die beiden anderen Verurteilten noch keine Erklärung abgaben.

Wieder Devisenschmuggel.
3 Monate Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe.

§ Ein junger Mann aus Wertherbruch, der zurzeit im Heeresdienst steht, war am 22. August vergangenen Jahres von einem Zollbeamten auf der Demmingsbrücke in Herzebocholt angetroffen worden. Er befand sich auf dem Wege nach Suderwick, und da er im Besitz von 197 ℳ in Silbergeld war, schöpfte der Beamte gleich Verdacht, daß es sich hier um einen Silbergeldschmuggler handele. Das Geld wurde beschlagnahmt und der junge Mann angezeigt. Gestern hatte sich nun der junge Mann vor dem Coesfelder Schöffengericht, das in Bocholt tagte, wegen Vergehens gegen die Devisenverordnung zu verantworten. Der Angeklagte bestritt, daß er das Geld nach Holland habe schmuggeln wollen; er habe es lediglich auf die Suderwicker Spar- und Darlehnskasse bringen wollen, mit der sein Vater bereits arbeite und auf der er, der Angeklagte, auch schon ein Konto habe. Aus der Beweisaufnahme ging jedoch hervor, daß der Angeklagte schuldig war, wobei besonders zu erwähnen ist, daß er nach und nach ein Konto von über 500 ℳ, das der Vater auf der Isselburger Sparkasse hatte, ohne Grund fast ganz abgehoben hat. Der Angeklagte wurde zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten und außerdem zu einer Geldstrafe in Höhe von 200 ℳ verurteilt.

Im Silberkranze.

§ Am 7. Mai können die Eheleute Johann Wiegrink und Elisabeth geb. Füßner (Hochfeldstraße 167) auf den Tag zurückblicken, an dem sie vor 25 Jahren den Bund für das Leben schlossen. Zum Jubeltag, den das Silberpaar im Kreise seiner elf Kinder begeht, auch an dieser Stelle herzlichen Glückwunsch.

„Kraft durch Freude".
Mit „Kraft durch Freude" Pfingsten zum Rhein.

a. Auch zu Pfingsten ist jedem Volksgenossen Gelegenheit gegeben, die Feiertage am schönen Rhein zu verbringen. Es startet ein Sonderzug vom 14. bis 19. Mai 1937 nach Bingerbrück. Quartierorte sind: Oberwesel, Bacharach, Steeg, Neurath, Niederheimbach und Bingerbrück. Abfahrt ab Münster am 14. Mai 1937, um 11 Uhr. Am 17. Mai (Pfingstmontag) ist eine Rheindampferfahrt von Bingen (Rüdesheim) bis Koblenz und zurück. Der Gesamtpreis dieser Urlauberfahrt beträgt RM. 26,60. Anmeldungen hierfür sind umgehend bei den Betriebs- und Ortswarten, sowie auf der Kreisdienststelle (Bocholt, Osterstraße 63) abzugeben.

Segeln mit „Kraft durch Freude".

a. Die Pläne für Segelsportliche Ausbildungsfahrten auf der Ostsee und in Dießen am Ammersee sind jetzt endgültig festgelegt. Unterlagen und Prospekte sind auf der Dienststelle der NS.-Gem. „Kraft durch Freude" zu haben.

Turnen / Spiel / Sport
Sportklub 26 Bocholt.

Am Donnerstag (Christi Himmelfahrt) spielt die Reservemannschaft gegen die gleiche Mannschaft des F. C. Olympia. Beide Mannschaften, die zurzeit über gutes Spielermaterial verfügen, werden ein Spiel vorführen, das die Zuschauer begeistern wird. Im Vorspiel treffen die beiden 2 Jugendmannschaften aufeinander. Die 1. Jugend spielt morgens gegen die erste Jugend von Blauweiß Dingden. Auch hier ist mit einem schönen Spiel zu rechnen. Sämtliche Spiele finden auf dem Sportplatz an der alten Aa statt.

Ballspielverein 1. — Spiel und Sport Rhede 1.

Am Feiertag treffen sich obige Mannschaften zu einem Freundschaftsspiel an der Barloer Straße. Beide Einheiten sind zur Genüge bekannt und haben sich schon manch interessantes Spiel geliefert. Auch am morgigen Tage wird es zu einem spannenden Treffen kommen, zumal da Rhede darauf brennt, die letzthin erlittene Schlappe wieder gut zu machen. Im Vorspiel treffen sich die Reserve-Mannschaften.

Gottesdienstordnung
Fest Christi Himmelfahrt.

St. Georg. 6 und 6,45 Uhr hl. Messe. 7,30 Uhr hl. Messe mit Predigt. 8,30 Uhr hl. Messe für die Schulkinder. 9,15 Uhr sakramentaler Umgang um die Kirche. 9,30 Uhr Levitenhochamt mit Chorgesang. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachmittags 2,30 Uhr Festandacht, anschließend ist bis 4 Uhr Beichtgelegenheit. 7 Uhr Maiandacht. Die heutige Kollekte ist für die Rektoratkirche Hl. Kreuz.

Walderholung. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachmittags 2,30 Uhr Festandacht.

St. Klara. 6,30 Uhr Frühmesse mit Ansprache. 8,30 Uhr Festhochamt mit Predigt.

Spork. Ewiges Gebet. 6 Uhr Aussetzung des hlst. Sakramentes. 7 Uhr hl. Messe und gem. hl. Kommunion der Eltern. Die Eltern wollen die ersten drei

Wasserfest macht Erdal Schuhereme

Bänke einnehmen. Zwischen hl. Messe und Hochamt Betstunde für die Familien, die in der Nähe der Kirche wohnen. 9,30 Uhr Hochamt mit Chorgesang. Betstunden: 11—12 Uhr Männer. 12—1 Schulkinder, 1—2 Jungfrauen, 2—3 Jungmänner, 3—4 Kommunionkinder und Holtwick-Hemden, 4—5 Uhr Lowick-Liedern, 5—6 Frauen. 6 Uhr deutsche Komplet, Umgang, Te Deum und Segen. Am Mittwochnachmittag von 5 Uhr an und am Donnerstagmorgen ist ein Pater im Beichtstuhl tätig. — Freitag: 7,15 Uhr Herz-Jesu-Messe und Segen. — Samstag: Priestersamstag.

Rhede. Feier der ersten hl Kommunion. 6 und 7 Uhr hl. Messen ¼ vor 8 Uhr Abholen der Kommunionkinder von der Schule 8 Uhr Erstkommunionfeier: hl. Messe mit Ansprache an die Eltern; am Schluß sakramentaler Segen. 9 Uhr ist keine hl. Messe. 10 Uhr hl. Messe mit Volksgesang. 15 Uhr Danksagungsandacht für die Kommunionkinder. 18 Uhr Maiandacht. — Da am Donnerstag nur bis 7,30 Uhr morgens Gelegenheit zum Beichten ist, so möge man nach Möglichkeit den Mittwochnachmittag dazu benutzen.

Vardingholt. 7 und 9,30 Uhr hl. Messe mit Predigt. 15 Uhr Danksagungsandacht der Kommunionkinder.

Hauptschriftleiter: Dr. Ernst Buhla. Verantwortlich für Münster u. d. Münsterland: Dr. Fritz Rediger, beide in Münster i. W. Stellvertr. d. Hauptschriftleiters u. verantwortlich für Politik, Unterhaltung und Westdeutschland: Hermann Diebold, Gelsenkirchen-Buer; für Handel und Sport: Dr. Anton Henke in Dortmund; für münsterländischen Sport: Rudolf Ochsenknecht, Münster; für den Zeno-Anzeigenteil: Dr. Erich Altmeppen, Münster i. W. Druck: Zeno GmbH., Münster i. W. — Zur Zeit gültiger Anzeigentarif für die Zeno-Gesamtauflage Nr. 9 vom 10. 12. 1935.
Verantwortlich für den örtlichen Textteil: Heinrich Schmitt, Bocholt i. W. für den örtlichen Anzeigenteil: Josef van Gelder, Bocholt. Verlag: J. & A. Temming, Bocholt, Rosenstraße 14.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig.
Durchschnittsauflage III. 1937: Zeno-Gesamtausgabe: über 42000 enthaltend: Ahlener Volkszeitung, Ahaus, über 3150; — Allgemeine Zeitung Coesfeld, über 5950; — Borkener Zeitung, Borken, über 3100; — Bürgerblatt, Emmerich, über 2000; — Dülmener Zeitung, Dülmen, über 2000; — Halterner Zeitung, Haltern, über 1700; — Kreiszeitung, Ahaus, über 3650; — Münsterländische Volkszeitung, Rheine, über 4800; — Emsländische Tageszeitung (Lingen), Rheine, über 1050; — Neuer Emsbote, Warendorf, über 2400; — Tageblatt, Ochtrup, über 1700; — Volksblatt, Bocholt, über 6600; — Volkszeitung, Emsdetten, über 2100; — Volkszeitung, Dorsten, über 180

Tagesanzeiger.
Versammlungen, Vereine, Veranstaltungen

Preis je Millimeter textspaltig 7 Rpf.

Turnverein Bocholt von 1867 e. V.
Morgen (Christi Himmelfahrt), vorm. 10,30 Uhr:
Eröffnung der Turn- und Sommerspielzeit auf dem Platz an der Esingerstraße.
3231) Der Vereinsführer.

Sportklub 26.
Sportklub 26 1. Jgd. — Blauweiß Dingden 1. Jgd.
Anstoß: 10,30 Uhr.
Sportklub 26 Reserve — Olympia Reserve
Anstoß: 3 Uhr.
Vorspiel: 2. Jugend-Mannschaften.

Donnerstag (Feiertag) an der Burloer Straße:
Ballspielverein 1. — Sp. u. Sp. Rhede 1.
Anstoß: 3.30 Uhr.

Ärztlicher Sonntagsdienst am 6. 5.
(Nur für dringende Fälle.)
Bocholt: Dr. Benölken, Dr. Broichmann, Dr. Dähling. — **Rhede:** Dr. Rößing.

25 JAHRE **SCHLARAFFIA** MATRATZEN



ca. **800000** Privatleute allein in Deutschland sind zufriedene SCHLARAFFIA Besitzer

Die Schlaraffia-Matratze in erstklassiger Ausführung und bestem Material fertigen **wir**

in eigener Werkstatt

an. Ueberzeugen Sie sich bitte unverbindlich von dem

Werdegang der Schlaraffia-Matratzen

während der Herstellung.

Anfertigung in jeder Größe zu konkurrenzfähigen Preisen. 3226

Reelle, fachmännische Bedienung.

Hermann Hemsing

Bocholts führendes Spezialgeschäft für Polstermöbel und Innendekoration

Königstraße **Ruf 3031**

Viehtränken

in Holz und Eisen

empfiehlt

Heisterkamp

Küferei,

Ostmauer.

Inserieren hat Erfolg!

Fisser-Spezial, der Anzug mit verstärkter Hose!

Elegant — praktisch — preiswert

Bitte beachten Sie unsere nächste Ankündigung und unsere Schaufenster, in denen wir ab heute den Anzug Fisser-Spezial zeigen.

J. B. Fisser, Nordstrasse 39

Von der Reise

zurück.

Dr. van Laak,

Bocholt, Westend 5.



WINKLER

Neustrasse 18

Verband der kath. Kirchengemeinden Bocholt.

Der Fälligkeitstermin für die 1. Rate der Kirchensteuer und des Kirchgeldes pro 1937/38 ist vom 3. bis 15. Mai 1937. Die Zahlungen sind in der bisherigen Höhe weiter zu entrichten.

Bei der Zahlung ist der Kirchensteuerzettel 1936/37 vorzulegen.

Am 16. Mai beginnt das Mahnverfahren. Es wird dringend gebeten, die Zahlung schon an einem der ersten Tage vorzunehmen, damit der Andrang an den letzten Tagen nicht so groß wird.

Die Verbandsvertretung.

In allernächster Zeit sollen an der holländischen Grenze von Anholt bis Gronau mehr. Gruppen von Vierfamilienhäusern für Grenzzollbeamte mit größter Beschleunigung errichtet werden. Es ist beabsichtigt, diese Gruppen von 2—6 Häusern je in Losen von 2—3 Häusern zur schlüsselfertigen Hergabe auszuschreiben. Leistungsfähige Firmen, die sich um eine Auftragserteilung bewerben wollen, werden gebeten, sich unter Angabe solcher behördlichen oder privaten Stellen zu melden, die über ihre finanzielle und technische Leistungsfähigkeit Auskunft geben können. (3235

Reichsbauamt Münster,

Coerdeplatz 18a

Elektro-Waschmaschinen

Wassermotor- u Handwaschmasch

ständig ab Lager lieferbar.

Günstige Zahlungsbedingungen

Gebr. Becher, Bocholt

Osterstraße 8

Türen, Treppen, Fenster, Rolladen, Möbel

liefert schnell und preiswert

Mechanische Bau- u. Möbel-Schreinerei

Sarg-Magazin

Heinrich Renzel

Rhede, Hindenburgstraße 18

Statt Karten

Wir haben uns vermählt

Paul Nießing

Mathilde Nießing

geb. Körperich 3219

Bocholt — Morscheid (Kreis Trier)

im Mai 1937

Unsere

Fernsprech-nummer

ist

3247

J.&A. Temming

4 neue Frühjahrsstrümpfe

elegant und - - - preiswert!

„Unser Schlager"
der besonders preiswerte Damenstrumpf aus Matt-Kunstseide mit extra starker Sohle,
Paar 0.95

„Lotte"
der Damenstrumpf aus feinster künstlicher Matt-Kunstseide, mit allen modernen Neuerungen,
Paar 1.25

„Elegant"
Der feine Damenstrumpf zeichnet sich aus durch Eleganz, Weichheit, Haltbarkeit u. angenehm. Tragen
Paar 1.60

„Gold"
der hauchfeine Strumpf für höchste Ansprüche, in allen modernen Farben vorrätig,
Paar 2.25

Wwe. Aug. Meyer **Horst-Wessel-Platz 4**

Statt jeder besonderen Anzeige.



Lasset die Kindlein zu mir kommen.

Der liebe Gott nahm heute mittag 12 Uhr unser liebes Söhnchen und Brüderchen

Ernst

wieder zu sich in den Himmel, nachdem er 11 Monate unser Liebling und Sonnenschein war.

In tiefer Trauer:

Leo Maaß und Frau

Ida geb. Laumann

und Leo Maaß.

Bocholt, den 4. Mai 1937.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 7. Mai, ¼ vor 9 Uhr, vom Trauerhause (Osterstr. 37) aus. Eine hl. Seelenmesse für die Verstorbenen der Familie findet statt am Samstag, dem 8. Mai, ½8 Uhr, in der Liebfrauenkirche, wozu frdl. eingeladen wird. (3245

Nachruf.

Am Dienstag morgen starb unser langjähriger Mitarbeiter, der

Weber

Heinrich Wüpping.

Durch treue Pflichterfüllung hat er sich bei Führer und Gefolgschaft ein bleibendes Andenken gesichert.

Betriebsgemeinschaft der Firma Mosters, Stockhorst & Co.



Ein Schuh für die Jugend ein Schuh von

NORD-WEST

Alleinverkauf:

Schuhhaus Rekers

Osterstraße 14 3135

Restaurant

Venderbosch

Vehlingen.

Himmelfahrt: (3236

Gartenkonzert

mit

Tanz im Freien

Brillen-Lieferant

aller Krankenkassen

Uhren-Korte, Rhede

Optik

Sommersprossen verschwinden durch... ***Frucht's Schwanenweiß***

Die Wirkung wird beschleunigt und Pickel verschwinden durch ...sser Aphrodite

Bocholt: Drog. Maaß, Osterstr. 25, Drog. Bruns, Nordstr. 22, Drog. Feldmann, Am Markt, Drog. Doß, Osterstr. 43, **Borken:** Drog. Brebaum, Mühlenstr. 24, Drog. Kolks, Brinkstr. 135, **Rhede:** Drog. Salemink, Hohestr. 7

Ein giftiger Wurm

die Ihr Kind blaß, schwach, krank u. hinfällig machen, **werden vernichtet** und samt Brut rasch und restlos abgetrieben durch die wohlschmeckende

Kleppe's Kinder-Wurm-Kur

(Bonbons)

Sie hilft wirklich gründlich!

RM —.65

Drogerie Maaß

Osterstraße 25

Saatmais

Mahndorfer Hochzucht, frühreif.

Silosäure, Pentesta

rot, empfiehlt

W. van Nahmen,

Hamminkeln

Fernspr. 212 Amt Ringenberg.

Feine Hüte

blaue Tuchmützen

moderne Sportmützen

Oberhemden u. Krawatten

wie immer preiswert und gut bei

Aut-Seifferth

Osterstr. 7 gegenüber Hill.

Am 6., 7. und 8 Mai 1937 feiert der

Schützenverein Lowick,

links der Aa, sein diesjähriges

Schützenfest.

Am Donnerstag, dem 6. Mai, 14 Uhr

Vogelschießen,

anschließend im Zelt an der Werther Str. Beginn des Festes.

An den beiden folgenden Tagen ab 16 Uhr

BALL.

Es ladet freundlich ein

der Vorstand.

Dauernde Umsatzsteigerung bezeugt die Qualität meines vorzüglichen Melkfettes

Marke „Melkerlob"

Jeder Bauer sollte sich von der Qualität überzeugen. Viele lobende Anerkennungen.

1 kg. Büchse 2.—, 2 kg. Büchse 3.80, lose nachgefüllt kg. 1.80

ALLEINIGER HERSTELLER

Drog. Salemink, Rhede

Warum quälen Sie sich

mit **Gicht** oder **Rheuma, Stoffwechselstörungen, Nervosität, Blutstockung u. Mattigkeit?** Zu beseitigen sind diese lästigen Erscheinungen durch (7689f

„Grunizolbad"

Alleinverkauf:

Drogerie Voss,

Osterstraße 43

Hausverkauf

Das in Rhede an der **Hardt u. Neustraße** gelegene Wohnhaus mit Hofraum **Nr. 24** ist bei mir unterhändig zu kaufen.

Theodor Bösing, Rhede, Bergstraße 31

Entfettung ohne Diät durch

DO-MIN

Kurpackung RM. 3.80, 2.20. Do-Min hilft wirklich. Kein Tee, kein Abführmittel.

Alleinverkauf:

Drog. Maaß, Osterstr. 25

Dein großes Lager ist nichts wert, wenn es die Kundschaft nicht erfährt!

Weiße Leghorn-, rebhuhnfarbige Italiener-, bunte Leghorn, Rhodeländer-, Silberbrakel-

Eintagsküken

heute und morgen gegen Maipreis abzugeben.

Brutzentrale Suderwick,

Telefon 250 Isselburg.

Perser Teppiche!

Echte Teppiche und Brücken in versch. Größen, feinst. Knüpfung, sowie mehrere Pers. Teppiche und Brücken aus **Privatbesitz stammend** äuß. preisw. gewerbl. zu verk. Schriftl. Anfr. a. d. Exp. ds.Bl. f. E. Engeling, z.Zt. Bocholt.

Für die herrlichen Sommertage die

entzückenden Waschstoffe

aus einer Auswahl von mehr als 500 verschiedenen Dessins

von

Hermann Pottmeyer BOCHOLT · AM RATHAUS

und Sie sind richtig gekleidet.

Zur Kinderkommunion das allerschönste Andenken,

die gute Uhr

von

Uhren-Korte, Rhede

Bei

Haarausfall

Schuppen Schinn

Kopfjucken

hilft sicher und schnell

Aok-Lindenblütenwasser

Aerztlich erprobt u. verordnet

Fl. RM. —.65 [552

Alleinverkauf:

Drogerie Maass, Osterstr. 25

Suche zum 15. Mai einen jüngeren, tüchtigen

Friseurgehilfen.

Schriftliche Angebote unter Nr. F. 5406 an das Volksblatt erbeten.

Sommerliche Kleider

Charmeuse — Mattcrepp — Dirndl

für Damen und Kinder in einer großen Auswahl zu kleinen Preisen

gibt's bei **Hermann Pottmeyer** BOCHOLT · AM RATHAUS